Anzeigen
in der
„Abendpost“
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

— Die —
„Abendpost“
— ist das —
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 6. Mai 1890. | 2. Jahrgang. — No. 107.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Grover Cleveland muß sehr aufgebracht gewesen sein.

New York, 6. Mai. Die nächste Ausgabe der Frank Leslie'schen Wochenschrift wird einen Bericht des Herrn Frederick C. Crawford, jenes Berichterstatters der „World“ enthalten, welcher damals die Unterredung mit dem Ex-Präsidenten Cleveland in Betreff eines in der „Sun“ über ihn veröffentlichten Artikels hatte, und deren Wiedergabe in der „World“ soviel Staub aufwirbelte. Herr Crawford giebt in diesem Berichte zu, daß nur der von der „World“ angedeutete, erste Theil der Unterredung zur Veröffentlichung berechnet war, erklärt aber, daß Herr Cleveland ihn dazu autorisirt habe, die ganze Unterredung Wort für Wort wiederzugeben. Crawford sagt, daß Grover Cleveland nicht ur alle in dem Berichte aufgeführten Schimpfworte über Herrn Dana gebraucht habe, sondern obendrein Worte über jenen Herrn in den Mund genommen hat, die er (Crawford) sich gescheut habe, in einer Zeitung auch nur anzudeuten.

Robert Adams jr. will Randalls Nachfolger werden.

New York, 6. Mai. Eine Spezialdepesche von Philadelphia meldet, daß der hier kürzlich aus Riode Joneiro auf Urlaub heimgekehrte amerikanische Gesandte in Brasilien, Robert Adams jr. aller Wahrscheinlichkeit nach, sich um den durch den Tod Sam. J. Randalls leergewordenen Sitz im Kongreß bewerben werde. Die Mehrheit der Wardkomites des Kongreßdistriktes haben sich bereits zu Gunsten Adams erklärt. Die demokratische Nomination schwankt zwischen Staatssenator Mc Aleer und dem Abgeordneten Gentner.

Folgenschwere Prügelei unter Negern.

Birmingham Ala., 6. Mai. In einer allgemeinen Prüglei unter schwarzen Bergleuten der Champion-Grube wurden am Sonntag Sechs geschossen. Ein Neger ist seiner Wunde bereits erlegen, zwei andere sind tödtlich verletzt. Revolver, Knüppel und Steine wurden in freigiebigster Weise gebraucht.

Aus dem sonnigen Süden.

Columbia, S. C., 6. Mai. Gouv. Richardson erhielt gestern Nacht die Nachricht, daß John T. Graham, der Advokat, welcher den nachher von einem Pöbelhaufen gehenkten Neger Leaphardt vor Gericht vertheidigte, aus Lexington fliehen mußte, und daß ein Haufen von etwa 50 betrunkenen Männern das Haus seiner Familie umzingelt hätte und das Leben der Gattin Grahams und seiner Kinder bedrohe. Die Lage ist eine äußerst verzweifelte für die im Hause Eingeschlossenen. Der Gouverneur hat sofort den Sheriff der Stadt telegraphisch angewiesen, die Familie Grahams unter allen Umständen zu schützen, und hat erklärt, ihn, den Sheriff, für die Sicherheit der Bedrohten verantwortlich halten zu werden.

Da Graham früh am Nachmitiag Lexington verließ, um sich nach Columbia zu begeben und bis jetzt noch nicht hier eingetroffen ist, so fürchtet man, daß er dennoch in die Hände des Pöbels gefallen ist.

Die Missippi-Ueberschwemmungen.

New Orleans, 6. Mai. Depeschen von Brusley Landing, Plaquemine, St. Mary, Morgan City und anderen Punkten berichten, daß das Hochwasser zwischen dem Mississippi und der Teche Bai stetig steigt. Verbesserungen können wenig vorgenommen werden, bis die Fluth sich gänzlich verlaufen hat. Chef-Ingenieur Richardson weiß die Folgen wohl zu würdigen, die das unerwartete zwei Fuß weitere Steigen des Wassers nahe Shreveport mit sich führen würde. Er prophezeit, daß in solchem Falle das Wasser sich über sämmtliche Dämme ergießen wird.

Hochwasser in Texas.

New Orleans, 6. Mai. Eine Spezialdepesche von Houston, Texas, meldet: Die Berichte aus den überschwemmten Gegenden zeigen noch immer keine Wendung zum Besseren. Der Brazosfluß steigt an verschiedenen Punkten noch immer, und die durch ihn angerichteten Ueberschwemmungen machen ein nochmaliges Pflanzen fast überall nothwendig. Der Bruch des Southern Pacific-Eisenbahndammes ist noch nicht wieder ausgebessert und der Personenverkehr muß durch öfteres Umsteigen unterbrochen werden. Ueber anderthalb Meilen der Austiner Zweigbahn der Central-Eisenbahn stehen unter Wasser. Verlust von Menschenleben ist bis jetzt nicht zu beklagen.

Fred. Kimball angeblich in Atlanta, Ga., verhaftet.

Atlanta, Ga., 6. Mai. Gestern wurde hier ein Mann unter dem Verdachte verhaftet, Frederick Kimball, der betrügerische Bankzahlclerk von Worcester, Mass., zu sein. J. Wood von Baltimore und mehrere hier anwesende Bürger von Providence glauben, daß der Verhaftete der gewünschte und vielgesuchte Mann ist, doch ist man sich noch immer nicht recht über die Persönlichkeit des Gefangenen im Klaren. Die Behörden von Worcester sind benachrichtigt worden.

Lathan Ill., ein Raub der Flammen.

Monticello Ill., 6. Mai. Die westlich von hier gelegene Stadt Lathan ist heute Morgen theilweise ein Raub der Flammen geworden. Ein Mann Namens Buskirk fiel von einem brennenden Gebäude und wurde schwer verletzt. Verlust $16,000, Versicherung unbekanat.

Angekommene Dampfer.

Moville: „State of Indiana“ von New York.

Southampton: „Ems“ von New York.

Queenstown: „Lord Gough“ von Philadelphia.

London: „Belgenland“ von Philadelphia und „La Champagne“ von New York.

New York: „Alesia“ von Marseille, „Arizona“ und „Helvetia“ von Liverpool.

Philadelphia: „Missouri“ von London.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 6. Mai. Für Illinois: Andauernd kalte nördliche Winde, Frost heute Nacht, schön.

Ausland.

Verwickelungen im italienischen Senat und Hause.

Crispi will zurücktreten.

Rom, 6. Mai. Ministerpräsident Crispi führte heute Morgen den Vorsitz über einen Kabinetsrath, welcher einberufen ward, um über das Vorgehen des Senates zu berathen, welcher in der Vorlage für Wohlthätigkeitsanstalten jene Klausel verwarf, welche kirchliche Ausgaben betrifft.

Der Kabinetsrath beschloß, den Senat zur Annahme der Vorlage durch geheime Abstimmung zu bestimmen. Sobald dies geschehen ist, soll das Abgeordnetenhaus aufgefordert werden, die vom Senate vorgenommene Abänderung zu verwerfen.

Die Mitglieder des Kabinets sind der Meinung, daß der Senat von seinem Vorhaben abstehen wird, im Falle das Abgeordnetenhaus die Vorlage in ihrer originalen, unabgeänderten Form wieder genehmigt.

Die gestern vom Ministerpräsident Crispi gemachte Erklärung, er werde zurücktreten, ist noch immer das einzige Gesprächsthema der Stadt.

Neuer Vorschlag der Panama-Canal-Commission.

Paris, 6. Mai. Die Panama-Canal-Commission erklärt in ihrem Berichte, nachdem sie ihrem Bedauern über die ungünstige finanzielle Lage des Unternehmens Ausdruck gegeben, daß eine Sicherstellung der Interessen des in dem Unternehmen angelegten Kapitals durch die Seemächte die beste Lösung der gegenwärtigen mißlichen Lage sein würde. Ein solches Vorgehen würde das alte Vertrauen in den Canalbau wieder hervorrufen und zugleich die Versicherung gewähren, daß der Canal die für einen internationalen Seeweg nöthigen Dimensionen besitzen werde.

Die Ausstände dauern in Oesterreich fort.

Wien, 6. Mai. Die Arbeiter-Ausstände dauern im ganzen Reiche fort. Die Ostrauer Grubenbesitzer haben ihren Leuten achtstündige Arbeitszeit, die Beibehaltung von Stückarbeit und mehrere andere kleinere Forderungen bewilligt. Die Bergleute dort arbeiten noch immer unter militärischem Schutze. Die große Mehrheit derselben weiß noch nicht, ob sie die Bedingungen annehmen soll oder nicht.

Weitere Ausschreitungen in Roubaix.

Paris, 6. Mai. Eine Depesche von Roubaix meldet, daß die Ausständigen versuchten, die nach den Fabriken führenden Wasserleitungsröhren zu zerschneiden, von Truppen jedoch an ihrem Vorhaben verhindert wurden.

Die „Hamburger Nachrichten“ vertheidigen Bismark.

Berlin, 6. Mai. Die „Hamburger Nachrichten“ erklären in Besprechung der kürzlich aufgestellten Behauptung, der Exkanzler Bismark habe seinen Einfluß lange nicht so gut in London wie in Wien zur Geltung gebracht, daß Bismarks einziges Ziel das gewesen sei, dem Dreibunde, namentlich aber Italien zu Nutzen, jenes erhöhte Ansehen zu schaffen, welches die moralische Unterstützung der englischen Seemacht von selbst bedingen würde. Weiterhin sagt die Zeitung: „Wer ihm ehrgeizigere Ziele zur Last legt, mißt Deutschland eine Politik grober Ungeschicklichkeit bei“.

Französische Anarchisten beigesteckt.

Paris, 6. Mai. Mehrere Anarchisten, welche während der letzten Zeit bemüht waren, die Ausständigen in Lille und Roubaix aufzureizen, sind verhaftet worden.

Großbritanniens Einnahmen und Ausgaben.

London, 6. Mai. Der amtliche Bericht zeigt, daß die Einnahmen der vereinigten britischen Königreiche für das am 31. März 1890 abgelaufene Jahr 89,304,316 Pfund Sterling betrugen. Die Ausgaben während derselben Periode beliefen sich auf 86,083,314 Pfund Sterling.

Stanley soll Ehrenbürger Edinburghs werden.

Edinburgh, 6. Mai. In einer Versammlung des Stadtrathes beschloß dieser, Henry Stanley das Bürgerrecht der Stadt Edinburgh zu verleihen.

Der Reichstag heute eröffnet.

Die Eröffnungsrede Kaiser Wilhelms.

Berlin, 6. Mai. Kaiser Wilhelm eröffnete heute in eigener Person den Reichstag.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Kaiser Wilhelm, daß die Bemühungen Deutschlands, den Frieden Europas zu erhalten, unentwegt fortgesetzt werden würden. Der Kaiser gab ferner dem Vertrauen Ausdruck, daß er im Stande sei, sämmtliche europäischen Mächte von den durchaus friedlichen Absichten Deutschlands zu überzeugen, und daß Deutschland in seinem Bemühen, die Freundschaft seiner Bundesgenossen zu pflegen und sein Heer so vollkommen als möglich zu haben, nur eine Pflicht erfülle, um den Frieden Europas zu sichern. Um dieses auszuführen, müsse die Regierung einen neuen Militärkredit fordern. Der Kaiser schloß mit der Versicherung, daß die Regierung Gesetzvorlagen im Reichstage einreichen werde, welche auf die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen hinzielen.

Er hoffe, so sagte der Kaiser weiter, daß der Reichstag im Stande sein werde, alle jene wichtigen Fragen zu lösen, welche gegenwärtig die Aufmerksamkeit des Reiches beschäftigten, vornehmlich aber jene Frage, wie die Lage der deutschen Arbeiter zu verbessern und ihre Rechte und Privilegien zu schützen.

Die gegenwärtigen und vielsagenden Arbeiterbewegungen im Reiche wie in ganz Europa lassen die Frage auftauchen, ob man den gerechten und vernünftigen Forderungen der Arbeiter nicht mehr Aufmerksamkeit schenken müsse. Die sonntägliche Ruhe des Arbeiters sowie die Regulirung der Frauen- und Kinderarbeit empfahl der Kaiser noch ganz besonders der Fürsorge des Reichstages.

Siebenhundert Arbeiter entlassen.

Berlin, 6. Mai. Siebenhundert Arbeiter sind von den Besitzern einer Hannöver'schen Baumwollenmühle entlassen worden. Die Besitzer der Mühle vertheidigen ihr Vorgehen damit, daß in Folge des theilweisen Ausstandes ihrer Arbeiter das vorhandene Material nicht mehr ausreicht, um die Entlassenen zu beschäftigen.

Tagesereignisse.

— Aus Berlin meldet man, daß auch Graf Casati, der bekannte Afrikareisende, in deutsche Dienste getreten ist.

— Robert Fleury, der älteste der französischen Maler, ist gestern im Alter von 93 Jahren in Paris gestorben.

— Aus Paris versichert man, die Arbeiterunruhen in Roubaix und Turcoing seien so gut wie beigelegt. Dagegen kommt aus Lille Nachricht über erhebliche Ausschreitungen von Seiten der Ausständigen und blutige Zusammenstöße derselben mit dem Militär.

— Die Arbeiterausstände in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien sind gleichfalls beendet. Die Leute sind, ohne ihre Forderungen bewilligt zu erhalten, an die Arbeit zurückgekehrt. Auch die Angestellten der Staatsbahnwerkstätten zu Wien, Budapest und Temesvar haben es für rathsam gehalten, von dem eben erst begonnenen Ausstand abzustehen.

— 7000 Maurer und Zimmergesellen haben in Hamburg die Arbeit eingestellt.

— In Prag befinden sich 9000 Mann im Ausstande. Die Bäckergesellen in Budapest verharren auf ihren Forderungen.

— Wie man aus Brüssel meldet, hat der Staat $800,000 zum Bau des Kanals, welcher Brüssel mit dem Meere verbinden soll, ausgeworfen.

— Kaiser Wilhelm soll über die noch immer wieder auftauchenden Nachrichten über ein Zerwürfniß zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck sehr verschnupft sein und hat erklärt, in Zukunft den Urheber derartiger falscher Nachrichten zur Rechenschaft ziehen zu wollen.

— Die britische geographische Gesellschaft zu London veranstaltete gestern Henry Stanley zu Ehren einen glänzenden Empfang in „Albert Hall“. Der Prinz von Wales sowie eine große Anzahl fürstlicher Personen waren zugegen. Eine große goldene Medaille, die das Bildniß des gefeierten Mannes auf der einen Seite trug, wurde diesem vom britischen Thronfolger eigenhändig überreicht. Stanley beschrieb in kurzen Zügen seine langwierige und gefahrvolle letzte Reise durch den dunklen Continent.

— 250 Sattlergesellen haben in St. Louis die Arbeit eingestellt und versichern, daß sie ohne Erlangung der von ihnen geforderten Lohnerhöhung von 15 Prozent die Arbeit nicht wieder aufnehmen werden. Ebenso striken dort 450 Arbeiter der „Fairbank Soap Company“ zur Erlangung höheren Lohnes.

— Die Vertheidiger des zur elektrischen Hinrichtung in Auburn, N. Y., verurtheilten Mörders Wm. Kemmler und die hinter ihnen stehende „Westinghouse Electric Company“ bietet wirklich Alles auf, um die Vollstreckung des richterlichen Urtheils an Kemmler zu verhindern. Sie haben zwei „Habeas Corpus-“Befehle für den Delinquenten erwirkt, einen auf Nichtigkeitserklärung des Todesurtheils, deren Gründe am 19. Mai vor Gericht angehört werden sollen, der andere zur Entscheidung darüber, wer die alleinberechtigte Person zur Hinrichtung Kemmlers sei, Gefängnißdirektor Durston oder der Sheriff von Erie County, N. Y.

Die Wahlschwindeleien in der 24. Ward.

Drei weitere Verhaftungen.

Eine Erklärung der deutschen Kellner.

Staatsanwalt Longenecker hat abermals drei angebliche Wahlbetrüger, welche mit den in der 24. Ward vorgekommenen Gaunereien zu thun gehabt haben sollen, verhaften und in Ermangelung von je $2000 Bürgschaft im Hotel Folz unterbringen lassen. Alle drei sind Kellner von Geschäft und heißen und wohnen wie folgt: C. B. Beck, 132 N. Clark Str.; William H. Reed, 97 W. Madison Str., und George Douglaß, 44 W. Randolph Str. Herr Longenecker ist über seinen neuen Fang sehr vergnügt und zweifelt nicht im Geringsten mehr daran, daß er nunmehr im Stande sein wird den Herren Mike Corcoran und Ald. McAbee die Suppe gründlich zu versalzen und unter den Politikanten des dritten und vierten Ranges herrscht die blasse Furcht. Corcoran und McAbee stellten noch gestern auf Grund der neuen gegen sie erhobenen Anklagen je $14,000 weitere Bürgschaft.

In Verbindung damit publiciren wir die folgenden Beschlüsse, welche in der gestern in 164 Michigan Str. abgehaltenen Versammlung der „German Waiters & Bartenders Association Columbia“ zur Erwiderung der mannigfachen Beschuldigungen von Wahlschwindeleien ect. gefaßt wurden:

1. Daß der Verein gegründet wurde, um die Interessen der Kellner Chicago's zu heben.

2. Daß laut Statuten weder politische, noch religiöse Angelegenheiten verhandelt werden dürfen, jedoch jedes Mitglied verpflichtet ist, Bürger dieses Landes zu werden.

3. Daß der Verein sich daher nie mit Wahl-Angelegenheiten befaßt hat und deshalb die Sensations-Berichte der verschiedenen hiesigen Zeitungen, speciell der „Evening-Post“, als Unwahrheit hinstellt.

4. Daß Mike Corcoran nie das Lokal selbigen Vereins betreten hat und in Folge dessen nie seine Wahlwerkzeuge aus diesem Platze rekrutirt haben kann.

5. Daß die „Columbia Association“ Alles aufbieten wird, die betreffenden Verleumder ihres guten Namens der wohlverdienten Strafe zu überliefern.

Wilhelm Bohn, der Besitzer der im „Globe Hause“ gelegenen Wirthschaft, sprach heute Vormittag in der Redaktion der „Abendpost“ vor und verwahrte sich dagegen, daß sein Lokal eine „berüchtigte Schnapskneipe“ sei. Seine Wirthschaft wurde gestern in Verbindung mit den Wahlschwindeleien in der ersten Ward genannt.

Dr. S. R. Haven gestorben.

Im Hause seines Bruders Dwight Haven in Joliet verstarb am Sonntag plötzlich einer der bekanntesten Chicagoer Aerzte, Dr. Samuel Rush Haven. Dr. Haven, der im Jahre 1827 in Sheridan, N. Y., geboren war, kam im Jahre 1834 nach Illinois und machte den Rebellionskrieg als Brigade-Arzt unter General Grant mit. Er wurde schließlich zum General-Arzt in der Potomac-Armee befördert und gehörte zum Stabe der Generäle Heintzelmann, Hancock und Grant. Sein Ruf als Arzt war ein sehr bedeutender.

Chicago Bayern-Verein.

Der Chicago Bayern-Verein hielt gestern Abend in der Folz-Halle, Ecke Larrabee und North Ave., seine erste halbjährliche Versammlung ab. Dieser junge Verein erfreut sich einer verhältnißmäßig guten Blüthe und zeigt einen befriedigenden finanziellen Zustand. Am 17. August werden die Mitglieder des Vereines ein großes bayerisches Volksfest in Fritzs Grove abhalten, woran sich noch eine ganz überraschende Feierlichkeit anknüpfen soll, welche die hier lebenden Bayern in hellen Haufen zur Betheiligung herbeiziehen wird. Die gegenwärtigen Beamten des Vereines sind: Präs. W. Reisenegger; Vize-Präs. Sepp Fallbacher; Schatzmeister Georg Blöchl; prot. Sekr. Hans Schellerer; Finanz-Sekr. Hans Müller; Verwaltungsrath Anton Luschner, Martin Hastreiter und Hans Gibis.

Michael Kehoe gestorben.

Michael Kehoe, einer der ältesten Ansiedler in Chicago, ist in seinem No. 466 Ashland Boulevard gelegenen Heim im Alter von 84 Jahren nach zehntägiger Krankheit gestorben.

Kehoe war ein Irländer von Geburt, kam im Jahre 1836 nach Amerika und im April 1839 nach Chicago. Im Jahre 1846 wurde er zum Stadtrath gewählt und fungirte als solcher durch einen Termin.

Ein Opfer der Eisenbahn.

Der in den Werkstätten der Nickel Plate-Bahn beschäftigte Maschinist Frank Holmes, der mit seiner Frau und drei Kindern an dem Drexel Boulevard, nahe der 74. Str., wohnte, wurde heute früh gegen 2 Uhr von einem Eisenbahnzuge niedergeworfen und getödtet.

Die „Abendpost“ hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Friedlich beigelegt.

Der Zimmermanns-Strike morgen zu Ende.

Kellner erringen wieder einen Sieg

Auf der Südwestseite und in den Stock Yards Alles unverändert.

Fast sämmtliche Marmorschneider wieder an der Arbeit.

Allgemeiner Ausstand der Gerber.

Die Zimmerleute haben durch die Entscheidung des von den Organisationen der Boß Carpenters Association und des Carpenters Councils ernannten Schiedsgerichts einen Sieg erfochten. Beide Organisationen haben gestern den Entscheid bereits ratifizirt. Die Zimmerleute haben die Achtstundenarbeit; Ueberzeit wird um 50 Prozent höher bezahlt; Sonntagsarbeit gilt doppelt; die Contraktoren dürfen ihre bisherigen Lehrlinge beibehalten und jährlich einen neuen einstellen; die Meister dürfen nur Unionleute beschäftigen und dürfen von den Mitgliedern der alten Meisterorganisation keine Contrakte übernehmen. Als niedrigster Lohn ist für die Zeit bis zum ersten August 35 Cents die Stunde, nach diesem Termin 37½ Cents die Stunde festgesetzt. Ein Schiedsgericht soll bestehen bleiben, um etwaige Differenzen beizulegen. Mitglieder der „Carpenters and Builders Association“, welche dieses Uebereinkommen unterzeichnet haben, können ebenfalls Unionleute anstellen.

Heute Vormittag waren Vertreter der „Boß Carpenters Association“ und des „Carpenters Council“ im „Grand Pacific Hotel“ zusammen und unterzeichneten das schriftlich formulirte Uebereinkommen.

Die Zimmerleute werden so schnell es angeht, morgen die Arbeit wieder aufnehmen. Morgen um zehn Uhr wird der Strike in einer Zusammenkunft von Vertretern der verschiedenen Unionen der Zimmerleute offiziell für beendet erklärt werden und am Donnerstag wird die Bauthätigkeit wieder aufgenommen werden.

Der Striker Albert Schmedinger wurde heute Vormittag von Richter Kersten um $25 gestraft, weil er in einem gestern Nachmittag bei einem Neubau an Sheffield und Webster Ave. stattgehabten Streite zwischen arbeitenden und strikenden Zimmerleuten den F. Sandberg mehrere schlimme Hiebe mit einem Knüppel über den Kopf versetzt haben soll. Schmedinger behauptet, selber zuerst durch einen Steinwurf verwundet zu sein.

Die Eisen-Arbeiter.

In den Malleable Iron Works an der Blue Island Ave. wird noch nicht gearbeitet. Die Arbeiter haben gestern nochmals ein Comite zu dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Bailey, geschickt, bekamen aber den Bescheid, daß die Gesellschaft lieber ihre Werke schließen, als die Forderungen der Arbeiter bewilligen würde. Die Folge dieser Weigerung war die formelle Anordnung eines Strikes. In den übrigen Eisenfabriken und Maschinenwerkstätten wird gearbeitet, zum Theil jedoch nahmen die Arbeiter nur mit einem gewissen Widerstreben ihre Plätze ein.

Die Holzarbeiter.

In dem Holzbezirk der Südwestseite stehen nur noch in drei Plätzen einige Arbeiter aus, im Uebrigen wird nach dem alten System weiter gearbeitet, wenigstens vorläufig, denn es wird schon davon gesprochen, daß nach einer Woche eine neue Lohn- und Stundenbewegung begonnen werden wird.

Die Küfer.

In der Lage der Küfer in den Stock Yards hat sich seit gestern nichts geändert. Der Strike ist ein theilweiser geblieben.

Die Holzschnitzer.

Wie uns einer unserer Leser, der Holzschnitzer Wm. Reiher, unsern gestrigen Artikel berichtigend, mittheilt, bilden die Holzschnitzer eine Union für sich, die ihr Versammlungslokal in 104 Randolph Str. hat. Sie arbeiten seit drei Jahren unter dem Achtstundensystem und erhalten 30 bis 35 Cents pro Stunde. Die gestrige Notiz bezog sich speziell auf die Drechsler.

Die Kellner.

Nachdem die Kellner mehrerer der größten Restaurants, speziell des Chicago Oysterhouse, des Boston Oysterhouse und des Lakeside Oysterhouse bereits am Samstag einen glänzenden Sieg errungen hatten, indem ihre Forderungen auf Lohnerhöhung bei verkürzter Arbeitszeit fast ohne Anstand bewilligt wurden, haben heute Vormittag gegen 10 Uhr auch die Kellner nachbenannter Restaurationen ihre Forderungen durchgesetzt: Brockway & McKey, Criterion Restaurant, „The Central“, Fraser's, Derbeck & Schmidt, Michael Schmidt und Milan & Co.

Die Firma Brockway & McKey hatte ihr Lokal gestern vorübergehend schließen müssen, da die Leute die Arbeit niedergelegt hatten, um ihre Forderung eines Lohnes von $10 wöchentlich bei zwölfstündiger Arbeitszeit, statt wie bisher $7 bei 15stündiger Arbeit, durchzusetzen.

Die Küfer.

In der Lage der Küfer in den Stock Yards ist seit gestern noch keine Aenderung eingetreten; nur in Bogsfords Fleischpackerei haben sich etwa ein Dutzend Küfer wieder zur Arbeit eingestellt.

Die Gerber.

Der am Freitag durch die Gerbereiarbeiter der Firmen Lemgo & Co. und Eisendrath & Co. begonnene Strike zur Erzwingung einer neunstündigen Arbeitszeit bei einer Bezahlung für zehn Stunden hat sich gestern auch auf die übrigen Gerbereien des nördlichen und nordwestlichen Stadttheils ausgedehnt, indem gestern auch die Arbeiter des letzteren die Arbeit niederlegten. Morgen, Mittwoch Abend, findet in der Halle 636 Milwaukee Ave. eine Massenversammlung von Gerberei-Arbeitern statt, in der eine Organisation derselben angebahnt werden soll.

Die Kohlengräber.

Im Kohlenbezirke des nördlichen Illinois stehen im Ganzen etwa 12,000 Kohlengräber aus, weil sich die Grubenbesitzer weigern, ihnen den geforderten Lohnaufschlag von 7½ Cents per Tonne zu bewilligen. Ob der Strike sich auch auf den südlichen Kohlenbezirk ausdehnen wird, läßt sich noch nicht absehen.

Verschiedenes.

In A. H. Andrews Schulutensilienfabrik, 22. und Fisk Str., legten heute früh etwa 100 Arbeiter die Arbeit nieder, weil ihre Forderung auf eine Lohnerhöhung von 10 Prozent nicht berücksichtigt wurde.

In der Fenster- und Thürrahmen-Fabrik von C. T. L. Meyer & Sons am Nord-Pier sind die Arbeiter heute früh unter einem Compromiß zur Arbeit zurückgekehrt. Die Leute erhalten zum Theil eine Lohnaufbesserung und den Achtstundentag. Die Schneidemühle von F. Wilce ist seit heute Vormittag wieder in Thätigkeit und zwar unter dem Zehnstundensystem.

Die Marmorschneider, haben mit Ausnahme von zwei Werkstätten, den Achtstundentag durchgesetzt und voraussichtlich werden auch die beiden noch hartnäckigen „Bosse“ in einigen Tagen nachgeben.

Naturgas in Wacker & Birks Brauerei.

Arbeiter, welche heute Vormittag auf dem Hofe der Wacker & Birk'schen Brauerei mit dem Bohren eines artesischen Brunnens beschäftigt waren, stießen in einer Tiefe von siebzig Fuß auf ein Gaslager. Das Gas fuhr mit Donnergetöse in die Höhe und brennt jetzt, nachdem es angesteckt worden, lustig vorwärts.

Die Gasader scheint die stärkste zu sein, welche je in Chicago entdeckt wurde, und wird hinsichtlich ihrer etwaigen Nutzbarmachung von Sachverständigen untersucht werden.

Zwei Feuerleute verunglückt.

In der Ofenfabrik von Cribben & Sexton, 56 Erie Str., brach heute früh 1½ Uhr ein Feuer aus, welches jedoch von der Feuerwehr bald unter Controlle gebracht wurde. Der Brand ging von den Schmelzöfen aus, in denen die Glasur bereitet wird und der gesammte Schaden wird auf etwa $5000 geschätzt. Das zweistöckige Fabrikgebäude ist nicht viel beschädigt, dagegen wurden zwei Feuerwehrleute bei den Löscharbeiten nicht ungefährlich verletzt. Lieut. Gary von der Dampfspritze 11 fiel vom Dache auf einen Haufen altes Eisen, so daß er sein Bewußtsein verlor. Wahrscheinlich ist er innerlich verletzt. Der Spritzenmann Skirteck fiel von einer Leiter aus der Höhe von dreißig Fuß herab und erlitt schwere Verletzungen. Die Verunglückten wurden nach ihren Wohnungen geschafft.

Der Streit in der Humboldt Park-Kirche.

Richter Going fällt sein Urtheil.

Das Zeugenverhör in Sachen des schmählichen Auftritts, welcher sich am Sonntag, den 20. April, in der Humboldt-Park-Kirche der Evangelischen Gemeinschaft ereignete, wurde heute kurz nach Mittag vor dem Tribunal des Richters Going geschlossen und bald darauf erfolgte auch das Urtheil.

Nach demselben wurden Pastor Heilmann und der Kirchenälteste Fünfgeld freigesprochen, während die Aeltesten Hintz und Sodmann je $100 zu bezahlen hatten.

In dem anderen Processe vor Richter Horton sind die Verhandlungen noch im Gange.

Frau Julia H. Kohler hat ihren Gatten John J. Kohler auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt. Sie beschuldigt ihn, sie zu vernachlässigen und ihr keine Mittel zum Lebensunterhalt zu gewähren. Frau Kohler wohnt bei ihrer Mutter in 309 Park Ave.

* Der zehnjährige Alvin Huber, der bei seinen Eltern in 46 Wesson Str. wohnt, wurde gestern Nachmittag an der Ecke der Oak und Sedgwick Str. von einem mit Holz beladenen Fuhrwerk überfahren, wobei er einen bösen Beinbruch erlitt. Der verunglückte Knabe wurde nach dem County-Hospital gebracht und der Kutscher des Wagens, John Ellis, wurde verhaftet.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost“ die denkbar beste Verbreitung.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost“, 131 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post“. Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Wegen Mordes verhaftet.

Die Hebamme Frau Dr. Mary Hampel von 399 O. Division Str. wurde gestern Abend verhaftet unter der Anklage, die Musiklehrerin Jennie C. Wynkoop von 267 Winchester Ave. ermordet zu haben. Frl. Wynkoop war am 10. April an den Folgen einer von der Verhafteten an ihr ausgeführten verbrecherischen Operation gestorben. Wegen Beihülfe zu dem Morde befinden sich George W. Dugan, der Maschinist der Spritzencompagnie No. 10 und Frau Harriet H. Stansberry von 343 West Monroe Str. ebenfalls in Haft.

Richter White stellte Frau Hampel heute unter $15,000, Duggan unter $10,000 Bürgschaft bis zum 9. Mai, während Frau Dr. Stanberry auf Grund eines Nolle prosequi Verfahrens freigelassen wurde und als Hauptzeugin gegen Frau Hampel dienen wird.

Das Ende der Budler-Prozesse.

Mit den letzten Ueberbleibseln der Budler-Prozesse, den noch gegen den ehemaligen County-Commissär John Hannigan und den Contraktor William Harley schwebenden Anklagen wegen Verschwörung, ist gestern aufgeräumt worden, indem nämlich der Staatsanwalt Longenecker den Richter Grinnell ersuchte, die Anklagen niederzuschlagen, da es ihm nicht gelungen sei, genügendes Beweismaterial zur Ueberführung der des Budels Beschuldigten zusammenzubringen.

Eine Dampfyacht für die Conrad Seipp'schen Erben.

Die Conrad Seipp'schen Erben lassen sich zur Zeit in den „Vulcan Iron Works“ eine bis zum 15. d. M. fertig zu stellende Dampfyacht bauen, welche mit allen modernen Verbesserungen ausgestattet sein und eine Tragfähigkeit von 75 Tonnen erhalten soll. Ihre Länge wird 73 Fuß betragen und ihre Fahrgeschwindigkeit 16 Meilen per Stunde. Keine Ausgaben sollen gespart werden, um das Schiff in jeder Beziehung vollkommen zu machen.

Kurz und Neu.

* Die „Freie Presse“ erscheint jetzt auch unter anderem Namen, nämlich als „Hausfreund“.

* Mary Healy wurde heute Vormittag unter $200 Friedensbürgschaft gestellt, weil sie den Herrn Oskar Schulz von No. 127 Superior Str. mit gemeinen Redensarten traktirte.

* Die Verhandlungen gegen die der Verschwörung zu einem Dynamit-Attentat gegen die Shufeldt'sche Destillation angeklagten James Townsend und Patrick Casey begannen heute vor Richter Prindiville. Bis jetzt ist noch nichts neues in dieser Angelegenheit zu Tage getreten.

* Ida Marienthal und Jacob Theobald, die unter der Firma Theobald & Marienthal an Adams Str. und 5. Ave., ein Seiden- und Sammetband-Import-Geschäft betreiben, übertrugen ihr Geschäft zu Gunsten ihrer Gläubiger an Samuel L. Joseph. Die Bestände und Verbindlichkeiten betragen je zwischen $40,000 und $50,000.

* In der jährlichen Versammlung des „Harmonia Männerchor“ der Südseite wurden folgende Beamten gewählt: Albert Vinzens, Präsident; Albert Decker, Vice-Präsident; Peter Zirles, Sekretär; Jos. Peters, Schatzmeister; Alfred Hecht, Archivar; F. H. Hesse, Dirigent. Das Vereinslokal befindet sich Ecke 44. und State Str. Der Verein zählt 39 active und 46 passive Mitglieder.

* Der siebzehnjährige Joe Boston von 198 24. Str., wurde gestern von seinem Kameraden Ed. McCoughlan durch einen Revolverschuß an einem Beine nicht ungefährlich verletzt. Die Schießerei war die Folge eines gestrigen Streites zwischen den beiden Burschen. McCoughlan sitzt in der Station der Cottage Grove Ave.

* Ein unbekannter, vierzehnjähriger Knabe wurde gestern Abends 6 Uhr an der 31. Str. von einem Zuge der Illinois Central-Bahn überfahren und getödtet. Der Verunglückte trug einen neuen, dunkel karrirten Anzug, gestreiftes Hemd und Zugstiefel. Die Leiche wurde nach dem Michael Reese Hospital gebracht.

* Der 33jährige Michael Rose von 124 Willow Str. wurde durch den Hufschlag eines Pferdes gestern Abend im Gesicht schwer verletzt.

* A. T. Knight, ein Angestellter der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, erlitt beim Zusammenkoppeln eines auseinandergebrochenen Zuges an der Kinzie Str.-Brücke eine so schwere Quetschung seines Kopfes, daß er bald nach seiner Ueberführung nach dem Alexianer Hospital daselbst verstarb. Knight war in Elmira ansässig.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1493.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Dienstag, den 6. Mai 1890.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY, }

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending May 3d, A.D. 1890, averaged TWENTY-SIX THOUSAND EIGHT HUNDRED AND TEN (26,810) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this 5th day of May, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public. 124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Trotz aller inneren Schwierigkeiten behält die deutsche Regierung die Schlagfertigkeit des Heeres fortgesetzt im Auge. Sie will es jetzt dahin bringen, daß im Falle einer Kriegserklärung die Truppen sofort gegen den Feind vorrücken können, ohne auch nur das Eintreffen der Reserven oder die sogenannte Mobilisirung abzuwarten. Natürlich könnte das nur unter der Voraussetzung unternommen werden, daß die Reserven sich dennoch zur rechten Zeit mit der Linie würden vereinigen können. Eine Heeresleitung, die ein solches Kunststück wagt, muß ein ungeheures Vertrauen in das ihr zur Verfügung stehende „Material" setzen. Andere Länder mögen ja mehr Soldaten in's Feld stellen, mehr Kanonen kaufen und bessere Gewehre einführen, als Deutschland, aber es ist im höchsten Grade zweifelhaft und sogar unwahrscheinlich, daß beispielsweise die russischen oder französischen Feldherren es wagen würden, im Vertrauen auf das prompte Nachrücken der Reserven mit der Linie allein die feindlichen Grenzen zu überschreiten.

Für diese Vervollkommnung der Heeres-Schlagfertigkeit sollen die deutschen Reichsbürger wieder 18 Millionen Mark jährlich mehr bezahlen. Nach amerikanischen Begriffen ist dies die reine Bagatelle. Eine Kleinigkeit über vier Millionen Dollars bewilligen unsere Volksvertreter "on a rising vote", zwischen dem zweiten Frühstück und dem Mittagessen, gewissermaßen als Taschengeld. Sämmtliche Erhöhungen der Heeres- und Flottenausgaben, die seit 10 Jahren in Deutschland stattgefunden haben, reichen zusammen nicht an die Steigerung unserer Pensionsausgaben während desselben Zeitraums heran. Wollte die deutsche Regierung eine dauernde Erhöhung des Heeres- und Flottenetats um 220 Millionen Mark jährlich verlangen, so müßte sie erst den Reichstag auflösen und die Neuwahlen durch Kriegsgerüchte beeinflussen, um ihre Forderung durchzusetzen. In der großen amerikanischen Republik dagegen darf eine Partei sich weit größere Ausgaben erlauben, ohne die Gegenpartei und die Steuerzahler auch nur um ihre Zustimmung zu fragen. Das hat man noch vorige Woche wieder bei der Annahme des Dienst-Pensionsgesetzes im Abgeordnetenhause erlebt.

Doch ist freilich auch der Unterschied in der Steuerkraft beider Länder sehr erheblich. Dem unbefangenen Beobachter erscheint es schon längst räthselhaft, wie die deutschen Regierungen und Stadtverwaltungen es fertig bringen, aus Leuten, die in geradezu ärmlichen Verhältnissen leben und bei uns höchstens den indirecten Steuern unterworfen sind, immer noch ganz ansehnliche Abgaben herauszupressen. Am Ende wird aber jede Citrone trocken gequetscht und jede Geduld erschöpft. 18 Millionen Mark werden von den deutschen Steuerzahlern ganz gewaltig gespürt. Die Regierung weiß selbst sehr genau, daß das Volk überbürdet ist und hat gewiß auch die Absicht, der immer unerträglicher werdenden Spannung in Europa ein Ende zu machen. Aber wie? Trotz aller „Socialreformen" läßt das Gespenst eines großen europäischen Krieges sich nicht bannen.

Damit der neue Zolltarif ja schon am 1. Juli. d. J. in Kraft treten kann, hat der republikanische Caucus beschlossen, die „Debatte" über die McKinley'sche Tarifbill noch diese Woche zu beginnen und nach spätestens 12 Tagen zu Ende zu führen. Das Ergebniß der Abstimmung läßt sich vorhersagen, denn der Sprecher Reed und die „Führer" im Hause selber werden schon dafür sorgen, daß die unzufriedenen Parteigenossen aus dem Westen entweder gar nicht zu Worte kommen oder mit ihren Aenderungsanträgen nicht durchdringen. Auf die Demokraten aber wird überhaupt keine Rücksicht genommen werden. Daß der Senat ebenfalls ohne große Umständlichkeiten der Bill zustimmen wird, ist nach seinem bisherigen Verhalten in der jetzigen Tagung als ganz sicher anzunehmen. Die Republikaner brauchen schon für die nächsten Wahlen das „Fett" der Monopolisten sehr nothwendig. Sie wollen also Letzteren bei Zeiten zeigen, wie viel sie wieder durch den neuen Tarif gewinnen. An die öffentliche Meinung appellirt die republikanische Partei nicht mehr, sondern nur noch an den Geldsack der Geschützten und Bevorrechteten.

Ob Crispi mit seinem Rücktritt nur droht, um die Kammer gefügig zu machen, oder ob er wirklich am Ende seines Witzes angelangt ist, wird sich bald genug herausstellen. Sollte er aber thatsächlich zurücktreten, so folgt daraus noch lange nicht, daß das Bündniß Italiens mit Deutschland und Oesterreich erschüttert werden wird. Als Crispi sein Amt antrat, hielt man ihn allgemein für einen Gegner dieses Bündnisses. Da aber ein Minister gewöhnlich anders denkt, als ein Abgeordneter auf der Linken, so war man schließlich auch nicht überrascht, als Crispi nach einigen Wochen noch zärtlichere Neigungen für die Verbündeten Italiens bekundete, als sein Vorgänger. Das Gerede der Radicalen von der „Verschwesterung der lateinischen Nationen" beruht lediglich auf Gefühlsduselei. Hingegen hat der Dreibund eine durchaus solide Unterlage. Frankreich ist thatsächlich der Nebenbuhler Italiens im Mittelmeere und will letzteres ausschließlich beherrschen. Deutschland und selbst Oesterreich strebt nichts an, was den italienischen Interessen zuwiderläuft. Dieser Sachlage muß schließlich j e d e r italienische Staatsmann Rechnung tragen, wenn er die Zügel der Regierung in die Hand nimmt.

Lokalbericht.

Sitzung des Countyrathes.

Contract zum Bau des Irrenhauses vergeben.

In der gestrigen Sitzung des Countyrathes wurde nach zweistündigem Debattiren über die eingelaufenen Angebote zum Bau der vier „Cottages" zur Vergrößerung des Irrenasyls in Dunning die Ausführung dieser Arbeit dem Contractor C. F. Göbel zum Preise von $55,763 übertragen. Der Bericht des Comites für öffentliche Angelegenheiten, welcher die Bezahlung der Rechnung der Advocaten für ihre Dienste im Cronin Prozesse empfahl, fand nicht die Billigung des Countyraths und wurde die Bezahlung der Rechnungen mit 8 gegen 7 Stimmen verweigert. Eine Zuschrift der „Womans Alliance", durch welche die Anschaffung eines Ambulanzwagens zum Transport von mit ansteckenden Krankheiten Behafteten verlangt wird, wurde dem Ausschuß für öffentliche Angelegenheiten überwiesen.

Das städtische demokratische Central-Comite.

Vierundvierzig von den achtundsechzig Mitgliedern des neuen städtischen demokratischen Central-Comites hielten gestern Abend im Sherman House, in der Absicht, sich zu organisiren, eine Berathung ab, vermochten aber nicht, sich auf einen Vorsitzenden zu einigen. Der Kampf um dieses Amt gestaltete sich zu einem äußerst erbitterten und endete schließlich damit, daß man sich bis heute über acht Tage vertagte, zu welcher Zeit man, wenn es nöthig sein sollte, die ganze Nacht in Sitzung bleiben will. Von den zur Erwählung nöthigen 35 Stimmen hatte der alte Vorsitzende, John Gaynor, soweit die meisten, nämlich 26 erhalten; seine Mitbewerber sind Ex-Vorsitzender J. H. Farrell, John McGillan und der Assessor des Süd-Town, J. W. Richards.

Muß ihre Schwiegereltern verpflegen.

In Richter Collins Gericht erwirkte gestern Johann Green einen Einhaltsbefehl gegen seine Schwiegertochter Louise Green, um diese zu verhindern, ihm und seiner Frau ihren Antheil an dem Ertrage des Grundstückes 429 Elston Ave. vorzuenthalten. Das Grundstück gehörte dem Sohne des Johann Green, Ferdinand, doch behauptet der Vater, dazu $400 beigesteuert zu haben, wofür ihm sein Sohn versprochen habe, ihn und seine Frau bis zu ihrem Tode zu verpflegen. Die Wittwe Ferdinands, Frau Louise wollte aber jetzt das 70-, resp. 72jährige alte Ehepaar auf die Straße setzen.

Beamtenwechsel im Correktionshause.

Mark L. Crawford, der vor wenigen Tagen ernannte Superintendent des Correktionshauses, machte folgende Ernennungen: Chas. J. Ford, Hauptclerk; N. C. McDonald, Gefängniß-Aufseher; John J. Quinn, Monk L. Smith und John Farley, Wächter; C. McKnight, Nachtwächter; die Frauen Clough, Oakes und O'Brien, Matronen.

Zwölf Jahre Zuchthaus.

Friedrich Kousen nahm gestern in Richter Hawes Gericht einen Urtheilsspruch auf zwölf Jahre Zuchthaus entgegen. Die Anklage lautete auf Einbruch und Kousen bekannte sich schuldig. Da er jedoch bereits einmal wegen Pferdediebstahls einen Termin im Zuchthause gesessen hatte, wurde die Akte in Bezug auf rückfällige Verbrecher auf ihn angewandt und nur sein Geständniß bewahrte ihn vor einer Strafe von 20 Jahren. Kousens letzte That war ein Einbruch in John Dvoraks Kleidergeschäft, 616 Blue Island Ave., gewesen.

Verlangt von Baron Yerkes $30,000 Schadenersatz.

Phena G. Johnson verklagte gestern im Superior-Gericht die Nordseite-Straßenbahngesellschaft auf $30,000 Schadenersatz. Die Klägerin ist die Gattin des Börsianers William F. Johnson, der an der Dearborn Ave., gerade gegenüber dem Maschinenhause der Nordseite-Kabelbahn, wohnt. Der große Schornstein des Maschinenhauses, der nur 40 Fuß von der eleganten Wohnung der Klägerin entfernt ist, stößt so große Massen von Ruß und Asche aus, daß die Nachbarn schwer darunter zu leiden haben. Auch beklagen sich die letzteren über das erderschütternde Getöse, das von dem Arbeiten der schweren Maschinen herrührt.

* Kauft Eure Tapeten, Zimmer-Mouldings, Farben, Oel 2c., bei Caspar Hahn, 35 & 37 Clybourn Ave.

Sitzung des Stadtrathes.

Die Bibliothek erhält nicht den Dearborn Park.

In der gestern Abend abgehaltenen Stadtrathssitzung kam ein Gutachten des Hilfs-Corporations-Anwalts Darrow zur Verlesung, in welchem die Errichtung eines Bibliothek-Gebäudes im Dearborn Park für ungesetzlich erklärt wurde, worauf Alderman Lyke eine Wiedererwägung der betreffenden Vorlage beantragte und schließlich die Zurückverweisung derselben an ein Comite erfolgte. Mayor Cregier selber soll das entscheidende Gutachten veranlaßt haben. Sodann wurde auf Antrag des Stadtvaters Summerfield dem Orden der „Odd Fellows" die Erlaubniß gegeben, den Lake Front Park während des Monats August für ihr dreijähriges Conclave benutzen zu dürfen, wonach eine Verordnung zur Annahme kam, welche die Snell'sche Zollstraße für einen Gemeinschaden erklärt.

Ebenso erfolgte die Annahme eines Antrages, nach welchen die Sektionen 5, 6 und ein Theil der Sektion 4 im Town Calumet, welche zwischen der 87. und der 95. Str. gelegen sind, von der Stadt Chicago annektirt werden sollen, um den Bewohnern jenes Distriktes zur Einführung großstädtischer Verbesserungen und lokaler Verwaltung zu verhelfen, auch wurde verfügt, daß der städtische Collektor sich darnach erkundigen soll, wie es komme, daß die Eisenbahnschlafwagen-Gesellschaften geistige Getränke verkaufen, ohne eine Licenz dazu zu haben.

Eine Verordnung, welche die Erbauung von Hospitälern für von ansteckenden Krankheiten Befallenen innerhalb einer Privat-Straße gegen den Protest der umwohnenden Grundbesitzer verbietet, erhielt gleichfalls die Zustimmung des Stadtraths, welcher sodann einen Antrag zur Ernennung eines Comites von sieben, welches sich mit den Ungleichheiten der Abschätzungen für Steuerzwecke befassen soll, an den zuständigen Ausschuß verwies.

Andrew Shuman gestorben.

Der ehemalige Vice-Gouverneur erliegt einem Schlaganfall.

Andrew Shuman, der Präsident der „Evening Journal Company" und Ex-Vice-Gouverneur von Illinois, ist gestern Abend kurz nach elf Uhr in dem No. 18 Quincy Straße gelegenen Logirhause, wie die Doctoren Wickersham und Spalding erklären, ganz plötzlich einem Herzschlag erlegen. Herr Shuman war wenige Minuten vor der oben angegebenen Zeit auf dem nahe gelegenen Bürgersteige gesehen worden, wie er anscheinend schwer krank dahinschritt und hatte in dem Logirhause mit dem Bemerken, er fühle sich sehr unwohl, schnell ein Zimmer verlangt. Die Gattin des Besitzers, Frau Wheeler, wies ihm auch sogleich ein solches an und ging darauf einige Minuten fort, um ein Handtuch zu holen. Als sie zurückkehrte, lag der Erkrankte, welcher wenige Sekunden später in ihrem, ihres Gatten und einer zweiten Dame Beisein sein Leben aushauchte, bereits im Sterben. Die herbeigerufenen Aerzte vermochten nur noch seinen Tod zu constatiren. Die in Evanston wohnende Gattin des Verstorbenen erfuhr erst heute früh durch die Zeitungen von dem Tode Shumans.

Andrew Shuman wurde am 8. November 1830 in Lancaster County, Pennsylvanien, von deutsch-pennsylvanischen Eltern geboren, begann seine Zeitungs-Carriere im Alter von 14 Jahren als Setzerlehrling, bezog aber im Jahre 1850, um seine mangelhafte Vorbildung zu verbessern, noch nachträglich eine Hochschule und trat im Jahre 1856 als Hilfsredakteur beim hiesigen „Evening Journal", dessen Chef er später wurde, ein. Außer dem Amt eines Vicegouverneurs, zu welchem er 1876 erwählt wurde, bekleidete er auch von 1865 bis 1871 den Posten eines Zuchthaus-Directors in Joliet.

Louis Sonnenscheins Selbstmord.

Der gutgekleidete Mann, der gestern seinem Leben im Nordarme des Flusses am Fuße der C Str. ein Ende machte, hieß, wie sich bei dem Inquest herausgestellt hat, Louis Sunshine oder Sonnenschein und war als Verkäufer in dem Möbelgeschäft von Ames & Frost, Ecke Blackhawk und Cherry Str. beschäftigt gewesen. Sunshine hinterläßt eine Wittwe und eine erwachsene Tochter in 252 Lincoln Ave., sowie zwei verheirathete Töchter in Kansas City. Er war 57 Jahre alt, stammte aus Ungarn und war früher wohlhabend gewesen, hatte sein Vermögen jedoch verloren. Seine Gattin ist die Schwester der Bildrahmen-Fabrikanten Louis und Jacob Schram von 16 Armour Str.

Die Snell'sche Zollstraße.

In Beantwortung eines die Forderungen der Snell'schen Erben enthaltenden Schreibens des Polizei-Chefs hat der Hilfs-Corporationsanwalt Darrow erklärt, daß die Gesetze des Staates Illinois die Erhebung von Wegezöllen innerhalb der Grenzen einer incorporirten Stadt ausdrücklich verbieten, und daß die Polizei den Snells nur dann ihren Schutz bei der Errichtung neuer Zollthore gewähren dürfe, wenn der Stadt das Verhindern derselben durch einen Einhaltsbefehl untersagt werden sollte. Im Uebrigen müsse natürlich das Eigenthum der Snells nachdrücklich gegen weitere Gewaltthätigkeiten geschützt werden.

* Der 30jährige John Keyes und der dreizehnjährige Johnny Byrnes bekannten sich in Richter Hawes Gericht schuldig, gemeinschaftlich einen Einbruch in die Wohnung von David Cahn, 114 E. Chicago Ave., verübt zu haben. Keyes erhielt dafür ein Jahr Zuchthaus und der Junge, dessen Vater in städtischen Diensten steht, muß auf drei Jahre in die Reformschule. Byrnes ist ein Bruder des berüchtigten „Clabby" Byrnes.

Deutsche Oper im Auditorium.

„Der Barbier von Bagdad" und „Die Puppenfee."

Heute Abend: Mozarts „Don Juan."

Eine angenehme Abwechslung in das Repertoire der deutschen Oper brachte die gestrige Vorstellung, welche die dritte und letzte Woche des Gastspiels dieser ausgezeichneten Gesellschaft inaugurirte. Nach den vielen großen Opern, die alle mehr oder weniger einen ernsthaften Charakter trugen, war es erfreulich auch einmal eine komische Oper und ein Ballet aufgeführt zu sehen, um so erfreulicher, als uns durch diese Aufführung die Bekanntschaft zweier interessanter hier bisher noch unbekannter Piecen vermittelt wurde.

Die zweiaktige komische Oper „Der Barbier von Bagdad" gelangte im Jahre 1858 unter der Leitung von Franz Lißt im Hoftheater zu Weimar zum ersten Male zur Aufführung. Lißt, der bekanntlich aufstrebenden Talenten sehr gerne half, war dem Verfasser Cornelius, einem Neffen des berühmten Malers Peter Cornelius, besonders freundlich gesinnt und er bewirkte es nicht nur, daß die Oper zur Aufführung am Hoftheater angenommen wurde, sondern unterzog sich auch noch der Mühe, an der Oper hie und da die Feile anzulegen. Der geniale Künstler war so sehr von dem Werthe des Werkes seines Schützlings überzeugt, daß er an dessen Erfolg gar nicht zweifelte. Bei dieser Berechnung hatte er aber an eine ihm und dem jungen Componisten feindliche Clique nicht gedacht, welche mächtig genug war, um die erste Aufführung der Oper zu einem Fiasko zu machen. Darüber wurde Lißt so ärgerlich, daß er seine Stelle am Hoftheater niederlegte und sich schmollend zurückzog. Seine Prophezeihung aber trog ihn nicht: die Oper wurde doch ein Succeß und bald dem Repertoire der meisten größeren Bühnen einverleibt, jedoch erst nach dem Tode des Componisten. Das Schicksal so vieler bedeutender Männer, erst nach dem Tode Anerkennung zu finden, wurde auch Cornelius zu Theil.

Und wer die Oper gestern zum ersten Male anhörte, mußte sich sagen, daß die guten Weimarer im Unrecht waren, als sie die Aufführung derselben zu Fall brachten, denn nicht nur ist ihre Musik eine reizende und gehaltvolle, sondern auch der Text ist ein sehr guter. Ein echter Zug von Komik durchweht das Ganze, und die Besetzung muß schon eine sehr schlechte sein, wenn die Vorstellung wirkungslos verhallen soll. Das war nun natürlich gestern nicht der Fall. Schon der Umstand, daß ein Künstler wie Fischer die Hauptrolle sang, müßte Gewähr für einen Erfolg sein, der auch der Aufführung in vollem Maße zu Theil wurde. Das war in der That eine köstliche Bühnenfigur, die uns dieser Herr mit seinem „Barbier von Bagdad" lieferte, eine Gestalt so sympathisch, so trefflich in schauspielerischer Hinsicht, so gut gesungen, daß sie besser kaum darzustellen ist. Die anderen mitwirkenden Solisten ließen ebenfalls wenig zu wünschen übrig. Herr Kalisch war als Schauspieler zwar nicht sehr groß, aber als Sänger entledigte er sich seiner Aufgabe vorzüglich. Herr Mittelhauser, der den Kadi Mustapha sang, demonstrirte durch seine sehr schöne Leistung, wie unrecht die Direktion an ihm handelt, daß sie ihn nicht mehr in größeren Rollen beschäftigt. Herr Beck und die Damen Traubmann und Huhn waren in ihren resp. Rollen zufriedenstellend.

Das Ballet „Die Puppenfee", über das wir uns des beschränkten Raumes halber kurz fassen müssen, bildete einen guten Schlußeffekt und amüsirte die Zuschauer. Eigentlich ist es mehr Pantomime als Ballet und deshalb hätte auch dem Humor mehr Spielraum gewährt werden können. Die Ausstattung war nicht so glänzend, wie man hätte erwarten dürfen und wie sie in New York war, doch war sie immerhin eine prächtige zu nennen und bot auch dem Auge Vieles. Unter Denen, die durch ihre Leistungen besonders hervorgehoben zu werden verdienen, erwähnen wir die Damen Urbanska (Puppenfee), Ambroggio (Sprechpuppe) und Louie (Tyrolerin), sowie die Herren Frädich, der einen ganz famosen „Famulus" machte und Pechow, der einen Chinesen darstellte. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß das Programm für die Puppenfee ein falsches Personenverzeichniß aufwies, ein Fehler, der nicht wieder vorkommen sollte. Da die Oper und das Ballett am Donnerstag Abend und Samstag Nachmittag wiederholt werden, so haben noch diejenigen, welche der gestigen Aufführung nicht beiwohnen konnten die Gelegenheit, einer Vorstellung der beiden interessanten Piecen beizuwohnen.

Heute Abend gelangt Mozarts ewig schöne Oper „Don Juan" zur Aufführung. Die Besetzung ist folgende:

Don Juan...... Herr Theodor Reichmann
Der Komtur...... Herr Jean Dore
Donna Anna, dessen Tochter...Frau Kalisch-Lehmann
Don Octavio, deren Bräutigam...Herr Julius Perotti
Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte...... Fräulein Felicia Kaschoska
Leporello, Don Juans Diener....Hr. Conrad Behrens
Masetto, ein Bauer...... Hr. Joseph Arden
Zerline, dessen Braut.. .. Frl. Sophie Traubmann
Ein Arzt. Bauern und Bäuerinnen. Musikanten. Diener. Ort: Sevilla.
Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts.
Auftreten des gesammten Balletcorps.

John Sternbergs Glück.

Der polnische Arbeiter John Sternberg kann von Glück sagen. Gestern Nachmittag um 4 Uhr stand er vor der Schwelle zum Zuchthause, um dort fünf Jahre seines Lebens zu vertrauen, eine Stunde später war er ein freier Mann. Er war überführt worden, die Arbeiterin Annie Smith genothzüchtigt zu haben. Annie hatte auf dem Zeugenstande beschworen, daß sie unverheirathet sei, der Anwalt Sternbergs, John T. Donahoe, brachte jedoch in Richter Hawes Gericht gestern Beweise dafür bei, daß sie verheirathet gewesen ist, mehrere Kinder hat und von ihrem Manne getrennt lebt. Annie gestand ihren Betrug ein, und muß auf drei Monate in das Gefängniß. Sternberg wurde freigesprochen.

Val. Blatz Brewing Company's Münchener Bier.

Chicago Turnbezirk.

Delegaten zur Bundes-Tagsatzung.

Das c o r r e c t e Ergebniß der Wahl für Bezirks-Delegaten auf die Chicagoer Bundes-Tagsatzung ist wie folgt: Delegaten: Julius Vahlteich, Louis Nettelhorst, Adolph Georg, M. Wolf, Wm. Waterstraat, Balth. Nau, Heinr. Suder, M. Rathberger, Chas. Gadsden, Theo. Oehne, C. Müller, A. Behrens, A. Buechler, J. Sieh, O. Greubel. Ersatzmänner: C. Coerper, Chas. Bary, John Gloy, Carl Plum, F. Engelhardt.

Die unrichtigen Angaben über die Erwählung einiger Delegaten zur Bezirkstagsatzung entstanden dadurch, daß die Tagsatzung sich spät in die Nacht hineinzog, und unser Berichterstatter sich vor Schluß derselben entfernen mußte.

Wollen weibliche Schulräthe.

Die „Illinois Womans Alliance" hat für heute Abend im Palmerhause eine Versammlung einberufen, in der u. A. die Ernennung von Frauen zur Ausfüllung der vakanten Schulrathsstellen betrieben werden soll. Bisher ist nur eine Dame im Schulrath, Frau Ellen Mitchell, und die Alliance, in der 120 Frauenvereine vertreten sind, glaubt, daß die Frauen in einem größeren Prozentsatze im Schulrathe vertreten sein sollen. Als Redner sind Charles Ham, Richter Tuthill, Richter Tuley, W. M. Salter, Dr. Lydston, Rev. Jenkin Lloyd Jones, Rev. Frank Bristol, Rev. Kollock, D. C. C. Bently, Frau M. B. Carse, Frau Mary Ahrens und Frl. Mary Allen West angemeldet

Neuestes aus den Nachbarorten.

E l g i n, Ill. Zu einem recht häßlichen und unwürdigen Auftritte kam es am Sonntag Nachmittag unter den Mitgliedern der hiesigen St. Paul-Evangelisch-Lutherischen Kirche, einer Kirche, welche nicht zur Evangelischen Kirchengemeinschaft gehört, daher mit den Streitigkeiten in dieser durchaus nichts zu thun hat. Der Streit hier erwuchs aus der Wahl eines Nachfolgers für den kürzlich nach Iowa berufenen bisherigen Pastor Carl Kurz. Zwei Kandidaten waren zur Wahl aufgestellt, Pastor Menk von Turner Junction und J. Maierle von Kankakee. Letzterer wurde erwählt, doch da seine Kirche ihn nicht scheiden lassen wollte, wurde dem Pastor Menk vorläufig gestattet, das Amt eines Seelsorgers zu übernehmen. Am Sonntag nun verlangten die Freunde des letztgenannten Herrn, daß dieser endgiltig in seinem Amte bestätigt werde. Die Freunde Maierles widersetzten sich diesem Antrage, es kam zu hitzigen Worten, an denen der Pastor, sowie der Präsident des Kirchenrathes, Herrman Bruckner, gleich lebhaften Antheil nahmen, und schließlich artete die Debatte derartig aus, daß man fürchten mußte, es werde blutige Köpfe absetzen und Polizeimannschaft herbeiholen ließ. Das wirkte, und die Herren Kirchenmitglieder verdufteten, ehe die Polizei anlangte, doch ohne sich über die Wahl des Pastors zu einigen.

M o n t i c e l l o, Ill. Frau Anna Anten, die Gattin des hier wohlbekannten Herrn Frank Auten, starb gestern plötzlich im Alter von 28 Jahren.

J o l i e t, Ills. Unsere Stadt wird aller Wahrscheinlichkeit nach binnen Kurzem ein neues Bundesgebäude erhalten. Postmeister Allen ernannte gestern einen Ausschuß, um den von Washington in Betreff des Wachsthums dieser Stadt seit dem Jahre 1879 gesandten Fragebogen zu beantworten. Die Einwohnerzahl Joliets betrug im Jahre 1879 12,000, im Jahre 1889 28,000. Die Thätigkeit im Postgebäude hat in jenen Jahren etwa um das Doppelte zugenommen.

W a t s e k a, Ills. Das große Holzgebäude an der Vierten, nahe der Walnut Str., in welchem sich die Geschäftsräume des Schneiders Zugbaum, des Möbelhändlers Lasoche, des Tabak- und Schmuckwaarenhändlers Watson, des Fleischers Massey, des Grocers Steely und des Barbiers Johnson befinden, wurde gestern Morgen ein Raub der Flammen. Drei Zimmermannswerkstätten, sowie das Bureau einer Holzhandlung brannten gleichfalls nieder. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

D i x o n, Ills. Feuer zerstörte gestern Morgen den Geschäftstheil des Dorfes Grand Detour, welches etwa sechs Meilen oberhalb dieser Stadt am Rockflusse liegt. Der Verlust beträgt $4000 und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

A u r o r a, Ills. Einbrecher statteten Sonnabend und Sonntag Nacht dieser Stadt einen Besuch ab. Sonnabend erbeuteten sie in C. S. Kimballs Hause drei Uhren und $175, am Sonntag besuchten sie, ohne Erlaubniß der betreffenden Wirthe, drei Wirthschaften, sahen ihre Bemühungen jedoch durch keinen besonderen Erfolg gekrönt.

B l o o m i n g t o n, Ills. Mayor Koch und sechs neue Stadträthe, von denen vier Republikaner sind, wurden gestern Abend in ihr Amt eingeschworen. Dann wurden die neu ernannten städtischen Beamten namhaft gemacht, unter ihnen befinden sich N. N. Evans, Clerk; Sam Welty, Anwalt; Mat. C. Smith, Schatzmeister; James Stone, Marschall; Hermann Schmidt, Superintendent für Wasser und Licht.

* Charles Thompson, von 841 Halsted Str., der gestern auf der Straße von epileptischen Krämpfen befallen wurde, verstarb Abends in einer Remise, in welcher man ihn vorläufig untergebracht hatte. Thompson war 45 Jahre alt und ledig.

Marktbericht.

Chicago, 5. Mai 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.25—1.50 per Dtzd.
Salat 25—30c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 15—20c per Dtzd. Bündel.
Spargel $1.00—1.25 per Kiste.
Kartoffeln 38—52c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.25 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 50—60c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $4.00—4.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.50—5.00 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—4.50 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Erdbeeren $1.00—1.50 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—18c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—16c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Chebdar) 9—9½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—11c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—7c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 18—20c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 11—12c; Truthühner 12—13 per Pfd.
Gänse $4.50—5.50 per Dtzd.
Frische Eier 10½—11c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 26½—27½c, No. 2 27—28c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.50—11.50.
No. 2 8.50—$9.50.

Deutsche Volkstheater.

Sociale Turnhalle.

Daß sich dies Theater in der kurzen Zeit seines Bestehens allgemeine Anerkennung erworben hat und sich der größten Beliebtheit erfreut, dafür war wohl der Besuch am letzten Sonntag Beweis genug; trotz des schlechten Wetters war das Haus gefüllt. Die Vorstellung selbst war wieder ein vollständiger Erfolg, was wir ja bei der Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, mit der Herr Gundlach die Stücke inscenirt, nicht anders erwartet hatten. Das Lustspiel ging wie am Schnürchen und die Darsteller spielten mit sichtbarer Lust und Liebe.

Wie wir hörten, wird in den nächsten 14 Tagen nicht gespielt; für Pfingstsonntag, 25. Mai, ist „Lumpaci Vagabundus" angekündigt und am 8. Juni soll dann die letzte Vorstellung, die zum Benefiz des Regisseurs Gundlach bestimmt ist, stattfinden.

Aurora Turnhalle.

Die Benefizvorstellung für den talentvollen jungen Künstler Adolph Selig, am letzten Sonntag, fand trotz den nicht sehr einladenden Wetters vor ausverkauften Hause statt, was wohl den besten Beweis für dessen Beliebtheit lieferte. Zur Aufführung kam „Münchhausen" eine Posse älteren Datums, die aber durch das vortreffliche Zusammenspiel dem Publikum sehr gut mundete. Der Benefiziant wurde bei seinem Erscheinen herzlich begrüßt und erhielt außer hübschen Blumenspenden auch einen eleganten Stock überreicht.

Herr Siegmund Selig von Mc Vicker's Theater, der als Gast in der Titelrolle auftrat, wurde ebenfalls ehrenvoll ausgezeichnet und errang sich mit den Damen Schaumberg und Meyer und den Herren Stolte, Schindler und Rodenberg wohlverdienten Beifall.

Der Direktion ist es gelungen, für ein einmaliges Gastspiel Frl. Marie Ahlfeld vom Stadttheater in Milwaukee zu gewinnen. Die Dame, welche zu den besten „Naiven" der deutsch-amerikanischen Bühne zählt und welche irgend einem großen Theater zur Zierde gereichen würde, tritt bereits am nächsten Sonntag auf und zwar in der Titelrolle des Stückes „Mathilde" oder „Ein edles deutsches Weib".

Arbeiter Halle.

Die Aufführung des Schauffert'schen Lustspiels: „Der Ziegenbock von Lambrecht" war eine der besten, welche in der Arbeiter Halle stattfanden. Die Besetzung der Rollen ließ nichts zu wünschen übrig, ein Jeder stand an dem richtigen Platze und that sein Bestes zum Gelingen des Ganzen. Selbst der stumme Mitwirkende, der Ziegenbock Hans von Christ. Braun, der den von Lambrecht vorstellte und bei seinem Erscheinen eine stürmische Ovation erhielt, benahm sich wie ein Künstler von Fach. Die Rolle der Barbara war Frl. Werner wie auf den Leib geschrieben; Frl. Bonnet war eine neckische Marie und Frl. Kraus eine liebliche Käthe; Herr Röseke ein urkomischer Schlutzer; Herr Siepel, Späth, ein behäbiger Wirth und polternder Vater; Herr Sporn brachte den auf seine Schriftstellerschaft eingebildeten Landwirth treffend zum Ausdruck; Herr Leist ein guter Ernst, und der Seibold des Herrn Friedländer ebenfalls gut. Die Rolle des Liebhabers Gradmann hatte diesmal Herr Alvin inne und fand sich gleich dem ganzen Personal gut mit der Rolle ab. Das Publikum war mit der Darstellung sehr zufrieden. Am nächsten Sonntag kommt zum Benefiz für die Angestellten das Volksstück „Von Haus zu Haus" von C. Alvin zur Aufführung.

Wendels Opern-Haus.

Carl Richters Teutonia Theatergesellschaft eröffnete am Sonntag in dieser Halle die Sommer-Saison und errang durch ihr gutes Spiel einen Applaus nach dem andern. Herr Richter hat eine Gesellschaft zusammengebracht, welche sich überall sehen lassen kann. Die Posse „Schwindelmaier" ist gar nicht so übel und errang einen durchschlagenden Erfolg. Man sah es jedem Mitspielenden an, daß er bei der Sache war. Ausgezeichnet waren Herr Eduard Berndal und Frl. Amalie Hellmer. Lobend zu erwähnen sind noch die Damen Rothweiler, Ortmann und Bella Lambert, sowie die Herren Richter, Jost, Kischke und Rademacher. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die Gesangsvorträge des Quartetts „Alpenrösli", welche das Publikum zu stürmischem Beifall hinrissen. Nächsten Sonntag „Die Grille" oder „Das Herenkind" mit Frl. Tilly Lambert als Gast.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Lena S. gegen Dewitt G. Porter, wegen Bigamie; Eliza Irene gegen Austin Klingenberger, wegen grausamer Behandlung; Sophia gegen Frank D. Cady, wegen Trunksucht; Julia H. gegen John J. Kohler (Scheidung von Tisch und Bett), wegen grausamer Behandlung; Charles B. gegen Agnes M. Thompson, wegen Trunksucht; Florence P. gegen Charles W. Brown, wegen grausamer Behandlung; Georgiana F. gegen Charles Redman, wegen böswilligen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Susanna E. von Harry S. Letcher, wegen Verlassens; Matilda von August Lemoir, wegen Grausamkeit; May von Michael E. Duffie, wegen Ehebruchs und Verlassens; Maude A. von John F. A. Halbach, wegen Grausamkeit; Georgiana von Chas. H. Metzger, wegen Grausamkeit; Johanna von William Reid, wegen Trunksucht; Marion E. von Roswell A. Peters, wegen Grausamkeit.

Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: Albert E. Stone, breistöck. Flats und Basement-Läden, No. 979 W. 12. Str., $8000; Patrick Cain, zweistöck. Flats und Basement, 16 W. 13. Str., $3000; J. M. Cumming, 4 zweistöck. Flats und Basement, 1150—56 Congreß Str., $15,000; J. L. Clinson, 3 zweistöck. Flats und Basement, 617—25 53. Str., $12,000.

Verstopfung.

Verstopfung ist eine der am häufigsten vorkommenden und quälendsten Krankheiten, welche namentlich bei Männern und Frauen, die durch ihren Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind und aus Neigung oder Nothwendigkeit reichliche und kräftige Nahrung zu genießen pflegen, sich einstellt. An und für sich nicht gerade gefährlich, kann sie doch zu den ernstesten Störungen des Allgemeinbefindens Anlaß geben, und zwar besonders dann, wenn sie vernachlässigt und in Folge dessen veraltet wird. In früheren Zeiten pflegte man sie mit allerlei mineralhaltigen, stark wirkenden Mixturen, Pulvern und Pillen zu kuriren; allein das hieß den Teufel mit Beelzebub austreiben, weil heftig wirkende Abführmittel zwar für den Augenblick helfen, bei häufigerem Gebrauch aber einen höchst schädlichen Einfluß auf die Körperkonstitution und namentlich auf die Thätigkeiten der sog. vitalen Organe ausüben und den Körper über Gebühr schwächen. Wird letzteres vielleicht auch durch den Genuß besonders kräftiger Nahrung verhütet, so versagen gerade in Folge dessen die Verdauungsorgane den Dienst, und dann treten ernste, das ganze Leben des Opfers dieses Zustandes bedrohende Verwickelungen ein. Alle die erstrebten Wirkungen der alten drastischen Purgirmittel werden erreicht, und alle üblen Folgen des Gebrauchs derselben werden vermieden durch eine Kur mit St. Bernard Kräuter-Pillen. Dieselben sind ausschließlich eine vegetabilische Zusammensetzung, ohne Beimengung irgend welcher schädlichen, angreifenden oder giftigen Stoffe und nur aus den heilsamsten und würzigsten Alpenkräutern bereitet. Sie wirken gelinde anregend und erweichend auf die Verdauungsorgane, befördern die Abfuhr der unverdaulichen Stoffe, ohne den Körper zu schwächen, und sind dadurch das beste Blutreinigungsmittel, das der Arzneischatz kennt, was von vielen hervorragenden Aerzten aller Länder und Völker und vielen Tausenden dankbarer Patienten, denen sie selbst unter den erschwerendsten Umständen geholfen haben, bereitwilligst anerkannt wird. Die Pillen sind in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co. Box 2416, New York für 25 Cents zu beziehen.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. Canal Strasse.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitte man auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen.

JOSEPH STAAB,
Rechtsconsulent u. Notar,
Zimmer 15, 78 Dearborn Str.
Abstracte untersucht. Testamente. Vollmachten und Nachlaßsachen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Telephon 387.

Achtung Soldaten!

Ein Gesetz, welches $12 monatliche Pension an Soldaten und deren Wittwen, welche von ihrer Arbeit leben, erlaubt, ist im Senate durchgegangen. Für nähere Auskunft spreche man auf unserer Office vor.
Zimmer 4, Metropolitan Block, Randolph und LaSalle Str.
L. K. GILLSON & CO.,
Wir sprechen Deutsch. Pensions-Vermittler.

Dahms & Langworthy,
Deutsche Advokaten,
REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW.
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude.
79 Dearborn Str., Chicago.



H. KESTNER'S
Vogel- und Samen-Geschäft
umgezogen nach
No. 33 W. Madison Str.,
unter dem Gault House.

Ein deutsches Unternehmen.

Schutz gegen Diebe und Feuer sucht wohl Jeder, der Geld, Werthpapiere und Werthgegenstände besitzt. Seit einiger Zeit bietet sich dazu bequeme Gelegenheit durch Benutzung des neuen feuer- und diebes-sicheren Gewölbes im Germania Clubhaus, Ecke North Clark und Grant Str.

Als das einzige seiner Art auf der Nordseite, wurde es von einigen unternehmenden und hochachtbaren Männern, meistens Deutschen, zur Bequemlichkeit des Publikums in diesem Stadttheile erbaut, und zeichnet sich durch seine ebenso solide wie geschmackvolle Einrichtung aus.

Es hat Raum für 2500 Privatkästen, jeder mit besonderem Schlüssel, welche zum Preise von $4 bis $20 jährlich, je nach Größe, vermiethet werden.

Das Direktorium der „Germania Safe Deposit und Trust Co." besteht aus folgenden Herren: E. G. Halle, Präsident; Gustaw Wilke, Vizepräsident; M. J. Sullivan, Sekretär; Ed. Koch, Schatzmeister; Geo. A. Weiß, Harry Rubens, E. R. Krause, R. Phil. Gormully, Chas. H. Wacker, Direktoren; Geschäftsführer ist Alfred Sander, Hülfsgeschäftsführer C. A. Loeffler.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Kortals, Rosalie Janowska.
Jan Kozak, Fannie Reiny.
Chas. W. Sendelbach, Emily Hittman.
Wilhelm Guggenos, Frau Lena Meyer.
Michael S. Rider, Louise Schmidt.
Joseph J. Fernholz, Martha Dangs.
Johann Barz, Caroline Bauer.
Edw. Miner, Anna Traub.
Hermann M. Legrand, Clara Reinhold.
Peter Weiland, Anna Girsch.
Elwood G. Gauble, Margaret Geng.
John C. Philbrook, Catherine N. Richter.
Daniel Galvin, Jennie Peters.
Wm. J. Forster, Barbara Reibold.
Albert Mark, Anna Kosner.
Otto F. Wernich, Emma G. Butz.
Julius Zuhringer, Sophie Michels.
August Kalborn, Mathilda Larson.
Wm. Baukik, Anna Hanson.
Allan Gutterman, Rebecca Kabaker.
Thos. Heron, Sophie Horn.
Herman Weil, Hannah Mandelbaum.
John Lee, Mary Hettman.
Matej Bernard, Annie Subert.
Herman Stumpf, Bertha Von Eyer.
Gustave Charlier, Mary A. Schulmann.
Charles Wiener, Louise Grist.
Rudolph F. Weigand, Carrie M. Stange.
Henry C. Eiler, Agnes G. Temple.
Julius A. Popplebaum, Kittie Grimm.
William Trost, Helene Muhrcke.
Charles H. Billim, Mary Kieferg.
John Oldfield, May Z. Decher.
John G. Marston, Mary J. Mendenhall.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Hugo Huber, 15 Edward Str., 1 J. 3 M. 21 T.
Frank Kammer, 573 Sedgwick Str., 1 J. 2 M. 21 T.
Agnes Ferg, 742 Noble Str., 9 M.
Hans Jo[illegible], 415 Hoffman Ave.
Minnie Wiske, 117 Milwaukee Ave., 3 J. 4 M.
Henry Wolkertise, 26 Moffat Str., 8 M. 10 T.
Emilie Kubnick, 943 Fairfield Ave., 3 J. 7 M.
Richard Hemke, 387 N. Paulina Str., 2 M.
Elisabeth Zander, 607 W. Str., 72 J. 6 M. 1 T.
Elisabeth Keller, 50 Cornelia Str., 70 J. 9 M.
Joh. Müller, 2357 Butterfield Str., 64 J. 3 M.
Lizzie Jackin, 319 Larrabee Str., 52 J.
Anna Brandt, 370 David Str., 71 J.

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co.

Arbeiter!

Dies ist das drite Mal daß wir Euch an diesen Spezial-Verkauf in dieser Woche zu Euerem Besten erinnert haben. Erinnert Euch, daß derselbe bis über nächsten Samstag fortgesetzt wird, und denjenigen, welche bisher noch nicht von uns Kleider, Ausstattungs-Artikel oder Hüte gekauft haben, wollen wir es nochmals wiederholen, kommt bevor Montag, denn es gibt Dollars in

Euere

Taschen. Seit wir diesen Spezial-Verkauf für die Arbeiter inaugurirt haben, war unser Geschäft dreimal, was wir erwartet hatten, was genügender Beweis ist, daß wir die Waaren und Preise hatten, welche wir anzeigen. Eine andere

Chance

wie diese wird sich niemals wieder bieten. Anzüge, Ueberzieher und Ausstattungs-Artikel zu Preisen niedriger als Fabrikskosten.

Diese

Spezial-Verkäufe werden noch lange in Erinnerung bleiben jedem Arbeiter, welcher dieses Etablissement besucht. In den nächsten Tagen, nachdem Ihr unsere Preise untersucht habt, werdet Ihr vollkommen überzeugt sein, daß dieselben nur ½ mal soviel sind, als anderswo. Wir sagen nochmals zu den Arbeitern, wir wollen Euch und Euere Knaben kleiden in dieser

Woche.

Die Leser der „Abendpost" wollen wir darauf aufmerksam machen, daß sie sich überzeugen, bevor sie kaufen, ob sie auch an dem richtigen Platz sind. Wir sind seit Kurzem von Nachahmern umgeben, welche wissen, daß wir ein immenses Geschäft thun. Dieselben stellen große Schilder heraus, um Leute zu betrügen, aber die Leser der „Abendpost" wissen es besser und mögen sich nur um das Schild kümmern, wo darauf steht:

„Auf Befehl des Gerichts, Ausverkauf"

Ecke Chicago Ave. und Market Str.

J. B. Kavanaugh, Administrator der Masse.

Specielles.

Die Herren Simmonds, McBride & Co., Wholesale-Kleiderhändler von New York, haben das ganze Lager von Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten, das einen Werth von $11,365.23 hat, von den Gläubigern der Firma A. Rastock, welche vor Kurzem fallirte, zu 48c am Dollar gekauft und haben die Waaren, da sie keine andere Lokalität fanden, in unserem Laden ausgestellt, mit der bestimmten Ordre, alles innerhalb 19 Tagen zu verkaufen. Ihr habt daher ein Lager von Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten im Werthe von $30,000 zu Eurer Auswahl. Muß bedeutend unter den Herstellungskosten verkauft werden.

Spezielle Preise für Country-Händler.

LEO RELSOM, Geschäftsführer für Simmonds, McBride & Co., Wholesale-Kleiderhändler.

Arbeiter, hier ist Eure Gelegenheit!

Nur für sechs Tage könnt Ihr die folgenden Waaren zu diesen Preisen, welche weniger **als 50c** am Dollar betragen, kaufen:

				Für eure Knaben.	
Ein gutes Paar Jean-Hosen, für	69c	Ein gutes Paar Socken, für	6c	Einen Knaben Schulanzug, für	$2.23
Ein gutes Paar Cassimere-Hosen, für	99c	Ein gutes Taschentuch, für	4c	Einen Knaben Gesellschaftsanzug	$3.39
Einen guten Arbeits-Anzug, für	$4.13	Einen guten Anzug Unterzeug	46c	Einen guten Kinderanzug	$1.49
Einen hüb. Gesellschaftsanzug, für	$7.83	Ein gutes Paar Hosenträger, für	9c	Einen guten Sonntagsanzug	$2.68
Ein gutes Arbeitshemd, für	25c	Ein gutes Paar Overalls, für	25c	Ein gutes Paar Kinder-Kniehosen	15c
Einen guten steifen Hut, für	93c	Ein guter Frühjahrsüberzieher, für	$7.93		
Einen guten weichen Hut, für	49c	Eine schöne Halsbinde, für	19c		

P. S.—Offen am Sonntag bis 1 Uhr Nachmittags.

Alle Artikel, welche nicht passen, werden umgetauscht. Briefliche Bestellungen besorgt. Alle Aenderungen behufs Anpassung von Kleidern gewährt ohne Extragebühr.

Erwähnt die „Abendpost".

Dienstag, den 6. Mai 1890.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Deutsche Oper.
McVickers Theater — London Gaiety Co.
Chicago Opera House — Gilbert & Sullivans Operette.
Columbia Theater — Robert Downing.
Grand Opera House — „A Long Lane."
Hooleys Theater — Augustin Dalys Schauspiel-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Lady Peggy."
Windsor Theater — „Three Wives to One Husband."
People's Theater — John S. Murphy.
Jacobs Clark Str. Theater — „Master and Man."
Academy of Music — „Uncle Toms Cabin".
Havlins Theater — „One of the Bravest."
Standard Theater — „Town Lots."

Die Croninmörder im Zuchthause.

Der Einfluß der Clan-na-Gaels macht ihnen das Leben angenehm.

Die Clan-na-Gaels haben nach wie vor in Chicago und im ganzen Lande die Oberhand und es scheint so, als ob ihr Einfluß sich seit der grausamen Abschlachtung des unglücklichen Dr. Cronin noch vermehrt hat. Der Einfluß dieser Mörderbrut hat es auch fertig bekommen, daß den Meuchelmördern des patriotischen Doktors ihr Loos hinter den Zuchthausmauern so angenehm wie möglich gestaltet wird. Pat O'Sullivan zwar ist ernstlich krank, die übrigen Croninmörder befinden sich aber in den denkbar besten Verhältnissen. Der brutale Anführer der Mordbande, Dan Coughlin, der anfangs in der Steinhauerei arbeitete, ist zum Buchhalter des Zuchthauses ernannt worden und hat es dabei sehr leicht und bequem. Auch Burke hat eine angenehme Stellung erhalten und erklärt, es sich gar nicht besser wünschen zu können. Es wird wohl nicht mehr sehr lange dauern, bis den Mördern wieder Gelegenheit gegeben werden wird, neue Unthaten zu vollbringen.

Eine „Geisterseherin" erhält Alimente.

May Bangs, alias May Graham, erhielt vom Richter Collins in ihrer Klage gegen ihren Gatten Henry Graham $8 wöchentliche Alimente und $50 zur Bezahlung ihres Advocaten zugesprochen. Frau Graham hat bekanntlich in ihrer Eigenschaft als „Spiritualistin" schon viel von sich reden gemacht und Graham behauptete, daß sie garnicht seine rechtmäßige Frau sei.

Briefkasten.

H. H. Ihr Wirth hat, nachdem Sie einmal die Kündigung erhalten haben, durchaus das Recht, Sie im Falle der Verweigerung der Vorausbezahlung an die Luft setzen zu lassen. Wenn Sie aber sehr hartnäckig sind, so können Sie ihn, vom Datum der Kündigung an gerechnet, im Ganzen fünfzehn Tage hinhalten, dann aber müssen Sie wohl oder übel 'raus.

H. M. Wenn Sie Ihr Geld haben, lassen Sie die Bettstelle ruhig auf der Straße liegen, es wird sie schon irgend Jemand mitnehmen; haben Sie aber noch kein Geld, so nehmen Sie dieselbe ruhig wieder zurück, sonst dürften Sie bald weder Geld noch Bettstelle haben. Machen können Sie da nichts.

L. S. Wegen der Miethe können Sie ein Zahlungsurtheil erwirken, aber Geld dürften Sie kaum bekommen, es sei denn, daß Ihre durchgebrannten Miether sehr „gut ab" sind. Wegen des mitgenommenen Schlüssels können Sie dieselben gerichtlich belangen, wobei auch das Offenlassen der Thüren und Fenster gegen die Leute sprechen würde. Viel heraus aber kommt für Sie bei der Geschichte sicher nicht.

N. S. Bezahlen Sie den ganzen Monat im Voraus und der Wirth nimmt das Geld, so muß er Sie auch wohnen lassen und darf auch gegen Ihren Willen in Ihrem Quartier keine bauliche Veränderung vornehmen lassen. Kündigung auf 24 Stunden ist Unsinn; im Uebrigen lesen Sie über diesen Punkt, was oben unter H. H. steht. Wenn Sie keine schriftliche Abmachung (Lease) haben, so kann Sie kein Mensch dazu zwingen, für mehr als bis zum Tage ihres Umzuges zu bezahlen.

Zwei Wettende. Die Stadt Konitz in Westpreußen, Regierungsbezirk Marienwerder, hat ein Gymnasium, eine katholische und evangelische Pfarrkirche und eine Synagoge. Welche von den Kirchen als „Gymnasialkirche" betrachtet wird, können wir nicht ermitteln.

B. S. Näheres über den „Barbier von Bagdad" finden Sie in dem heutigen Referate über die gestrige Opernvorstellung.

A. S. Die Frau hat nicht das Recht, die an die Adresse ihres Mannes gerichteten Briefe zu öffnen. Sie kann sogar deshalb vor den Bundesgerichten zur Rechenschaft gezogen werden, doch gehört dazu ein dahingehender Antrag ihres Mannes.

Es bezahlt sich

der Firma James H. Wilde, Jr., Ecke State und Madison Str., einen Besuch abzustatten. Die Firma hat verschiedene deutsche Verkäufer, welche seit Jahren bei derselben angestellt und unter den hiesigen Deutschen sehr gut bekannt sind. Die Firma verkauft nicht nur einheimische, sondern auch die besten deutschen, englischen und andere ausländische Waaren. Deutsche Kunden sind daselbst gern gesehen und werden auf das Zuvorkommendste bedient. Man sehe die Anzeige im Blatt.

* Die „Apollo Building" & Loan Association" erwählte folgende Beamte: Anton Rueck, Präsident; A. Schumacher, Sekretär und M. Roeder, Schatzmeister. Die Beamten traten gestern ihre neuen Aemter an.

Moore Bro's
Möbel-Händler,
287 und 289 West Madison Str.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.



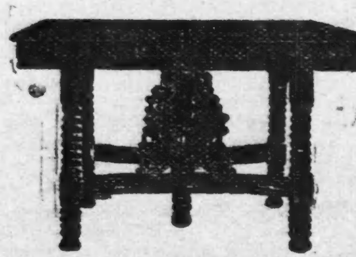
Diese Garnitur $15.00.

Solides Hartholz, in jedweder gewünschter Art gefertigt. Ueber 800 Sorten auf Lager, zum Preise von $15 bis $350, alle auf leichte Zahlungen.



$5.50

für diese schöne Plüsch-Lounge. Hundert andere Sorten auf Lager.



Dieser solide 8 Fuß lange Ausziehtisch aus Eichenholz für nur

$9.00.

Moore Bro's
287 und 289 West Madison Str.
Offen jeden Abend. bidiw4

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß **Theodor Schmidt** von Avondale in der Stadt am Elevator verunglückte und Mittwoch, den 7. d. M., um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause in Avondale aus nach Graceland beerdigt wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Schmidt, Gattin.
Lillie und Elsie, Kinder.
Ignaz Schmidt, Vater.
Georg Hankel, Schwiegersohn.

2

Zimmerleute, Achtung!

Alle Union- und Knights of Labor-Carpenters werden aufgefordert der **Spezial-Versammlung** ihrer Union **morgen Mittwoch 10 Uhr Morgens** beizuwohnen, um den Bericht des Schiedsgerichts mit anzuhören. 3

AUDITORIUM.

Große Deutsche Oper

vom Metropolitan Opera House der Stadt New York.

Repertoire für die dritte Woche:
Montag — **Der Barbier von Bagdad** und **Das Puppenballet.**
Dienstag — **Don Giovanni.**
Mittwoch — **Lohengrin.**
Donnerstag — **Der Barbier von Bagdad** und **Das Puppenballet.**
Freitag — **Die Walküre.**
Samstag Matinee — **Der Barbier von Bagdad** und **Das Puppenballet.**

Verkauf von Sitzen jetzt im Gange.
Preisliste: $2.50, $2, $1.50, $1, 75 Cents. Logen $15. Allgemeiner Eintritt $1. 3malw1

Wichtig für Gartenfreunde.

Zu verkaufen einige hundert junge Balmayilli- und Birken-Bäume, zum Verpflanzen, zu sehr billigen Preisen.
Wegen näherer Auskunft wende man sich sofort an **C. Wendorf,** Ecke Lincoln u. Milwaukee Ave. samodi10

Eine
Feuer- und Diebessichere
Kasse für nur $4
und aufwärts

jährlich, zur Aufbewahrung von Geld Werthpapieren und Jewelry.
Koffer und größere Werth-Packete in sicherem Gewahrsam
im neuen Sicherheits-Gewölbe der Nordseite. Privatkasten von $4 bis $20 jährlich, jeder mit besonderem Schlüssel.
Geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Germania Safe Deposit and Trust Co.,
643 N. Clark, Ecke Grant-Str.
Germania Männerchor Building.
6moSmaTueSa11

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten, akuter u. chronischer. 36jähr. Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14apli6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11fli6

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Schneidershop, mit 4 Maschinen und sämmtlichem Zubehör. Wegen Verzug für den halben Preis. Nachzufragen unter H. 71 „Abendpost". dimido3

Zu verkaufen: Bäckerei und Notion Store mit 4 Zimmern. Rent $18. 619 Larrabee Str. 3

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boarding Haus zu einem annehmbaren Preise. Zu erfragen 342 W. 12. Str. dimido2

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route. Zu erfragen 524 S. Union Str., im Hinterhaus. dimi3

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon wegen Geschäftsveränderung. 4816 S. Ashland Ave. 5malw9

Zu verkaufen: Kaffee-, Candy- und Crockery-Store, Umstände halber, billig. Näheres 755 Lincoln Ave., im Store. frsamodi7

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer an einen anständigen Mann. 422 Larrabee Str., nahe North Ave. 1

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit zwei Betten für zwei Herren, mit Kost. 163½ Ontario Str. dilw

Gesucht: Ein junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer in der Nähe 35. und Halsted oder 37. und Halsted Str. Offerten unter H 60, „Abendpost", niederzulegen. 9

Verlangt: Einige anständige Boarders in deutscher Familie. 854 Hinman Str. dilw9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen anständigen Mann. 482 N. Ashland Ave. 3

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 340 W. 12. Str., oben. 3

Anständige Herren finden Kost und Logis in einer kleinen Familie. 745 Southport Ave., Lake View. dimido3

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer an einen anständigen Deutschen. H. Hansen, 85 Canalport Ave. 3

Zu vermiethen: Ein nett möblirtes Zimmer für zwei Herren, nebst Kost. 154 Clybourn Ave., Hinterhaus. modi10

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Vorderzimmer an einen jungen Herrn. 48 Orchard Str. mdmdo4

Zu vermiethen: Ein schöner Store mit vier Wohnzimmern. 193 N. Halsted Str. frsamodimido7

Ein ordnungsliebender Mann findet gute Kost und Wohnung. No. 359 N. Paulina Str. frsamodi7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen, billig. 133 Bissell Str. 3

Zu verkaufen: Zwei stolze Pferde, 5 und 7 Jahre alt, fehlerfrei. 89 Orchard Str. 1

Zu verkaufen billig: Ein Pooltisch. 380 Larrabee Str. dilw9

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, sehr billig. 380 Larrabee Str. dilw9

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Geschirr und Wagen billig. 825 W. Erie Str. 2

Zu kaufen gesucht: Ein oder zwei Pferde mit Geschirr, Wagen und Arbeit. Adr. Wm. Bruner, 15 Dussold Str., City. 3

Zu kaufen gesucht: Stores und Waarenvorräthe jeder Art für Spot Cash, Groceries, Drygoods, Taback, Stationary, Toys, Crockery &c. 752 Lincoln Ave. 6mlw3

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Auf Credit. — Für Baarpreise. Damen- und Herrenkleidung, Schmucksachen, Silber-Waaren, Kinderwagen und Spitzen-Vorhänge. Zimmer F, No. 65 Ost Washington Str. Nehmt den Elevator. Westseite-Branch-Office 311 W. Ohio Str. 5ma2w9

Zu verkaufen billig: Eine Sodawasser-Fontäne. 194 W. Randolph Str. samodi1

Zu verkaufen: Grocery Bins, Shelfes, Show Cases, Scales, Coffee Mill und Counters, sehr billig. Nachzufragen 639 W. 21. Str. mdi4

Zu verkaufen: Eine Singer-Knopflochmaschine, billig. 5020 Ashland Ave. modimi9

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 22. Platz und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap4w8

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente &c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Alte und neue Schindeldächer angefertigt. Gute Arbeit garantirt. C. H. Hehne, 315 W. 18. Str. dimi3

Georg Schäßler, 197 Blu Island Ave., Whitewasher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 1malm7

Zugelaufen: Großer schwarzer Windhund. 4847 Paulina Str. mdmi4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein tüchtiger Hotel-Runner, der deutschen und englischen Sprache mächtig. Nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 123 South Canal Str. dimi9

Verlangt: Ein junger Waiter im Restaurant. 233 Ost Randolph Str. dimido9

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Weingeschäft gearbeitet hat und mit Pferden umgehen kann. California Wine Co., 127 N. Clark Str. Zu erfragen für diese Woche. 9

Verlangt: Ein starker Junge, 16 Jahre. 327 W. North Ave., im Butchershop. bido3

Verlangt: Ein Stuhlmacher, Möbelreparirer und ein starker Junge, permanente Stelle. 611 Carroll Ave. bido3

Verlangt: Ein älterer Mann, welcher Haus- und Gartenarbeit versteht und eine gute Heimath wünscht, melde sich in Kuhnts Halle, Belmont Ave. und Wallace Str., Avondale. 2

Verlangt: Gute Weber. Eagle Trimming Co. 164—170 S. Market Str. 2

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. 11 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein Brodbäcker, zweite Hand. 2897 Archer Ave. 2

Verlangt: Ein Vorbügler. 572 W. 18. Str. 2

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 468 S. Centre Ave. 2

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. dimi2

Verlangt: Ein Mann, um einen Saloon reinzumachen und ein Pferd zu besorgen. Nachzufragen 160 E. Washington Str., Saloon. 2

Verlangt: Zwei gute Möbelschreiner auf Kastenarbeit. Olbrich & Golbeck, 84 N. Ashland Ave. dimi2

Verlangt: Arbeiter mit Familie, welcher ein Heim wünscht und Arbeit für das ganze Jahr, und willens auf das Land zu gehen. Erkundigt Euch bei Taylor & Janes, 1011 Tacoma Bldg. 6malw4

Verlangt: Ein Stripper-Junge, um Havanna Filler zu strippen. 681 Wells Str. mdi10

Verlangt: Ein junger Mann, um Market-Order-Wagen zu fahren. Noble und Clifton Ave., Lake View. mdi10

Verlangt: Ein gebildeter junger Mann in ein Grundeigenthums- und Versicherungsgeschäft. Näheres bei A. Limberg. 1740 N. Ashland Ave. mdi4

Verlangt: Ein beständiger deutscher Mann, welcher gut englisch spricht und eine gute Erziehung besitzt. $12 per Woche, C. Laufer. 177 E. Jackson Str., 2. Floor. 21ap4w4

Verlangt: Ein alter Schuhmacher, oder ein frisch eingewanderter auf Reparatur. 408 43. Str. mdmdi4

Verlangt: Ein Junge für Officearbeit. $3.00 die Woche. „Abendpost". bw4

Verlangt: 300 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa und Illinois, Compagnie-Arbeit, Arbeit den ganzen Sommer, freie Fahrt hin und zurück. Deutsche Arbeiter, nahe der Stadt, Arbeit ganzen Sommer. Union Labor Agency, Van Buren und 5. Ave. samodi1

Verlangt: Schneider und solche Personen, die sich als Zuschneider, Vormänner (Designer) an Ladies Cloaks, Suits, Jackets &c. practisch ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Eine Köchin in Schmidts Restaurant, 562 N. Ashland Ave. dimido9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie klein. Lohn $4.00. 512 Webster Ave. dimi9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 518 E. Division Str., zwischen Dearborn und State.

Verlangt: Vier gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 203 Washburne Ave. di6t9

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1914 Indiana Ave. dimi9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 720 Belmont Ave. dimi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 138 Larrabee Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 14 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen 330 Racine Ave. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit. 79 N. Clark Str., oben. 2

Verlangt: Finishers an Cloaks. 661 N. Franklin Str. dimido3

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. 276 E. Madison Str. dimi2

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder ein ältliches Mädchen, die gut mit Kindern umzugehen versteht, findet eine gute Heimath. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. dimido2

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Mänteln. Arbeit auch außer dem Hause. 952 Milwaukee Ave. dimido2

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. Franke. dimido2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Gute Behandlung. 713 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. 2

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen und zwei Handmädchen an Kinderröcken. Guter Lohn und stetige Arbeit. 378 Washburne Ave. H. Duske. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das bei einer Kleidermacherin aushelfen kann. 299 Centre Ave., 3. Flur. dimi2

Verlangt: Ein braves Mädchen für Hausarbeit. 487 Sheffield Ave. modimi0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Seminary Ave., Lake View. frsdimi6

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen und 3 Handmädchen an Kniehosen. 701 Van Horn Str. mdmi4

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau oder Mädchen in eine kleine Familie. 5335 S. Halsted Str. mdi4

Verlangt: Eine Frau zum Aushelfen in der Wirthschaft. 568 S. Throop Str. mdi4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. mdmi4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für erste Arbeit. Guter Lohn. 414 W. Jackson Str. mdi4

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenjacken. 619 Clybourn Ave. mdi4

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 6mailw4

Verlangt: Kleidermacherinnen und Andere, die an der Wissenschaft des Zuschneidens Interesse haben, um die weltbekannte französische, preußische Mode des unabhängigen Maßnehmens zu lernen. Dieses berühmte System hat, was kunstvollen Schnitt und Passen der Kleidungsstücke, an allen Formen, ohne Veränderungen zu machen anbetrifft, nie seines Gleichen gefunden. Jacksons Chicago Tailoring Institute, 202 State Str. 30aplw4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Köchinnen und Kindermädchen finden stets Stellung. 757 N. Wells Str. 30aplw7

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein junger Mann oder Mädchen für Custom-Hosen. 630 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. mdmi4

Stellungen suchen: Männer.

Stelle gesucht: Ein junger Mann, spricht deutsch, englisch und plattdeutsch, ist ziemlich gut im Schreiben und ein guter Arbeiter. B. Daßler, 109 Austin Ave. 1

Stellungen suchen: Frauen.

Eine ältere deutsche Wittwe empfiehlt sich als Wärterin bei Wöchnerinnen. 544 Wells Str., unten. 9

Frau wünscht Wäsche im Hause. 245 Dayton Str., hinten. dimido3

Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. Zu erfragen 340 W. 12. Str., oben. 4

Familien-Wäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str. dimido3

Heirathsgesuche:

Reelles Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit gutem Verdienst wünscht die Bekanntschaft eines netten anständigen Mädchens zu machen, behufs Verheirathung. A. H. „Abendpost". 3

Ein junger Mann, fremd in der Stadt, Alter 27 Jahre, wünscht mit einer jungen Dame zu correspondiren. Harry Stiner, c. o. Genl. Delivery. dimido3

½ - Werth - Verkauf - ½

JAMES WILDE JR. & CO.

½ - Werth — Ueberzieher — Werth - ½

Gold-Dollars für fünfzig Cents.

Obiges ist der Werth, den man erhält an

FRUEHJAHRS-UEBERZIEHERN.



Wir offeriren Herren und jungen Männern Frühjahrs Ueberzieher, neue Waaren, gefüttert mit Seide und Satin, aus bestem Material gemacht und bestimmt um $25.00, $28.00 und $30.00 verkauft zu werden, zu dem lächerlich billigen Preis von

$15 : $15 : $15

Dieselben sind lang und kurz zugeschnitten, mit loser und anschliessender Taille, breit gezeichnet in Kammgarn, Meltons &c. und sind hübsch genug, um Jedem zu gefallen.

Eine große Partie von $15 Ueberziehern für

$10 : $10 : $10

Fragt nach den Ueberziehern mit den Tags.

Macht Eure Geschäfte mit Leuten Eurer eigenen Nationalität, mit Leuten, zu denen Ihr Vertrauen habt. Wir beschäftigen Deutsche, welche seit Jahren bei uns sind und die sich freuen würden, Euch zu sehen.

Offen täglich bis 6:30 Abends.
Samstags bis 10 Uhr Abends.

James Wilde Jr. & Co.,
Ecke State und Madison Str., Chicago.
Frank Reed, Geschäftsführer.

Nach Maaß gemachte Kleidungs-stücke.

Wir rathen Ihnen, heute Ihre Bestellung zu machen — damit wir noch Zeit genug haben, sie bis Ende der Woche auszuführen. Sie kennen gewiß unsere Facilitäten und Einrichtungen, für sehr wenig Geld feine moderne Arbeit zu liefern, und wenn von großen und schönen Wollstoff-Lagern zur Auswahl die Rede ist, so nehmen wir sicherlich die erste Stelle ein.

Frühjahrs-Ueberzieher. $5.00.

Allen unseren früheren Leistungen überlegen, — obwohl wir Ihnen wahrlich schon manchen schneidigen Rock verkauft haben — $10 bis $50 — schneidig von innen und außen.

Knaben-Anzüge für $5.00, die nach unserer Ansicht nicht zu übertreffen sind, — und Sie werden dasselbe sagen, nachdem Sie ihnen zu Gesicht gekommen sind.

Wanamaker & Brown,

State und Adams Str.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.

HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.

Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.

Officestunden: 10 bis 4 Nachm. und Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen.

Dr. Sattler behandelt Catarrh und die Krankheiten der Athmungsorgane nach einer originellen, leichten und sicheren Methode.

Viele mit heftigem Catarrh und seinen Folgen, als catarrhalische Dyspepsia, heftige Kopfschmerzen und nervösen Leiden, behaftete Personen, hatten vielleicht von früherer ärztlicher Behandlung nicht den erhofften Vortheil. Solche Unglückliche mögen einer schnellen Erleichterung und permanenten Heilung durch das Heilsystem der Chicago Medical Clinic sicher sein.

Dr. Philipp Sattler: — Die Erleichterung, die mir durch Ihre Behandlung geworden, war eine sofortige und die Heilung eine permanente. Mein Catarrh war ein äußerst heftiger und meine Gesundheit in Folge desselben sehr angegriffen. Ihre Behandlung machte den heftigen Kopfschmerzen sofort ein Ende, und mein Gesundheitszustand wurde vollkommen wiederhergestellt.
Frau Alice Burk, 204 Clybourn Ave.

Dr. Sattler heilt alle Affektionen des Blutes, besonders jene die Anlaß zu Ausschlägen und Krankheiten der Haut geben.
Haben Sie eine chronische oder unheilbare Hautkrankheit schon seit längerer Zeit, so können Sie einer schnellen Heilung versichert sein. Elektrizität wird bei chronischen Krankheiten, als chronischem Rheumatismus &c., in mannigfacher Form angewandt.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen — Lake View Lotten

$550 und aufwärts auf leichte Abzahlung. Ashland Ave., Paulina Str., Byron und Grace Str. Geschäftslotten an Ashland Ave. Pflasterung und Abzugs-Kanäle gelegt.
Nehmt N. Clark Str.-Cars nach Byron Str., dann westl. zu unserer Office, Ecke Byron Str. und Ashland Ave. oder Lincoln Ave.-Cars nach Ashland Ave., dann nördlich nach Byron Str. 40 Trains auf der Northwestern-Bahn nach Station Cuyler an Graceland Ave. Sprecht vor für Tickets. Ein Block von der Lake View Hochschule und öffentlichen Schule. Herr Jaechel ist auf dem Grund jeden Tag und spricht deutsch.
Davis & Brown, 102 Washington Str. Map,4w,disr,8

Zu verkaufen: Cottage und Lot, 33x125' an Orchard Str., nahe Garfield, mit oder ohne Haus, billig für Cash. Offerten an H 101, Abendpost. 5malw9

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10fb3m7

Zu verkaufen: Eine Lot an Seldon Str., nahe Lincoln Str., Eigenthümer 666 Jefferson Str., oben. 3malw7

Zu verkaufen: Lotten an Ecke Fullerton und Western Ave., 18 Minuten Fahrt vom Wells Str.-Depot; Abonnements-Tickets zu 6¼ Cents die Fahrt; $425 bis $500 per Lot; leichte Zahlungen; keine Baarzahlung verlangt von Leuten, die Verbesserungen machen wollen; Humboldt Boulevard durchschneidet dieses Grundeigenthum. J. W. Farlin, 25 Washington Str. Map,2w,3

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen — durch E. L. Canfield

Dearborn Str.-Eigenthum.
Butterfield Str.-Eigenthum.
E. L. Canfield, 164 Randolph Str. dimi2

Zu verkaufen — durch E. L. Canfield

Specieller Bargain in 4 Lotten
An Wood, nahe Division Str., 4 Lotten.
dimi2 E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

Wenn Ihr Chicago Real Estate irgend welcher Art kaufen oder verkaufen wollt, sprecht vor bei
dimi2 E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera House 28mzbw8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bosse, Eigenthümer, 2953 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Lotten, frontirend an Humboldt Boulevard, nahe Western Ave., auf fünf Jahre Abzahlung; 18 Minuten Fahrt vom Wells Str.-Depot; Abonnements-Tickets 6¼ Cent. J. W. Farlin, 25 Washington Str. 23ap,2w,8

Zu verkaufen: Ein Haus auf viele Jahre auf Lease. 320 W. Chicago Ave., Hinterhaus. samodi1

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 2apdm8

Die Schatten.

Erzählung von **Karl Emil Franzos.**

(13. Fortsetzung.)

Er horchte hoch auf, das war ja von höchster Wichtigkeit! Dann machte er ihr bittere Vorwürfe, daß sie bisher geschwiegen. Er meinte dies ernstlich; wie anders hätte er dann die letzten Jahre verleben können; auch die eben durchgespielte, doch immerhin anstrengende Komödie, wäre unnöthig gewesen! Aber das ließ sich ja nicht mehr ändern — und die Hauptsache war es nun, aus dieser unerwarteten Situation den größtmöglichen Nutzen zu ziehen.

Georg schien seine Tochter ernstlich zu lieben; damit war auch die Baronin in seiner Hand; zahlten die Beiden eine runde Summe, so wollte er gewiß kein Unmensch sein und seinen Segen dazu geben. Warum auch nicht? Sagte er nein, so brachte er ja sich und das Mädchen um die anständige Versorgung. Darum ließ er den zornigen Vorwürfen bald wieder die Rührung folgen.

„Wohlan!" rief er, „es fällt mir schwer, aber ich will Dein Glück nicht hindern!"....Warum soll ich ihr nicht gleich die Freude machen? dachte er, was ich mit der Baronin nebenbei zu verhandeln habe, braucht sie ja nie zu erfahren, und kommt das Geschäft nicht zu Stande, so werde ich um einen Vorwand zur Weigerung nicht verlegen sein!....Als ihn jedoch Sophie nun im überströmenden Jubel ihres Herzens anflehte, sie sofort zur Baronin zu begleiten, lehnte er dies ab; ein solches Entgegenkommen konnte den Preis verderben.

„Fordere dies nicht von mir!" sagte er, „ich darf es um meinet- und Deinetwillen nicht thun. Ich bin arm und Jene reich, aber deshalb muß ich doch meine persönliche Würde wahren. Es geziemt sich, daß Georg bei mir um Dich anhalte, ich reise sofort nach Karlsbad zurück und erwarte ihn dort."

„Aber Du willigst ein?" fragte sie.

„Gewiß!" betheuerte er, „wenn er mir genügende Garantie für Dein Glück zu bieten scheint. Ich muß ihn ja erst näher kennen lernen."

„Oh!" jubelte sie, „dann bin ich ruhig! Und darf ich es der Baronin und ihm mittheilen?"

Er dachte nach, er fand keinen Grund dagegen, er konnte ja dann doch thun, was ihm beliebte.

„Ich gestatte es Dir!" sagte er darum seufzend. „Ach, welches Opfer brächte ich Dir nicht gern! Aber von der Geldverschreibung schweigst Du, bis ich Georg selbst unterrichte. Seinem Sohne wird auch ein Baron Lanzenberg gestehen dürfen, was ein Fremder nie erfahren darf!"

Sie versprach es feierlich, er nahm Abschied und fuhr zur Station zurück, während sie nach Petrowitz eilte. Die Baronin hatte befremdet ihre Abwesenheit gewahrt, und als nun das erregte Mädchen mit rothgeweinten Augen in ihr Zimmer stürzte, erschrak sie und griff sich an's Herz, der Arzt hatte nicht grundlos vor jeder Aufregung gewarnt.

Aber unter den Küssen und Liebkosungen des Mädchens erholte sie sich rasch und vernahm staunend die Erzählung. Der Baron hatte auch für diesen Monat seine Vaterherz-Gebühr von hundert Gulden einkassirt, es wunderte sie nicht, daß er deshalb doch gekommen, aber blos um sein Kind zu sehen, hatte dieser Mann schwerlich die Reise unternommen! Und vollends begriff sie nicht, daß er seine Zustimmung so willig gegeben!

„Hat er keine Bedingungen gestellt?" fragte sie und blickte das Mädchen forschend an.

„Nein!" betheuerte Sophie, und es war ja auch die Wahrheit, sie hatte ihm die Verschreibung schon vorher gegeben.

Die scharfsichtige Frau war deshalb doch nicht ganz beruhigt. „Er ist in bösen Händen," dachte sie, „die Mittheilung kam ihm willkommen, Georg gegenüber wird er doch seinen Kaufpreis nicht vergessen, und je weniger Zeit wir ihm dazu lassen, desto leichter und rascher werden wir mit ihm fertig!"

Darum betrübte sie das Mädchen durch keinen Zweifel mehr, sondern rief freudig: „Wir wollen es Georg sofort mittheilen und ihn bitten, sobald als irgend möglich nach Karlsbad zu reisen!"

Sophie schrieb das Telegramm, noch am Abend kam seine Antwort aus Wien: er könne wahrscheinlich erst binnen fünf Tagen reisen, werde jedoch Alles aufbieten, diese Frist abzukürzen — „meinen Jubel kann ich Euch nicht in Worten sagen, und wenn ich alle Telegraphendrähte der Welt zur Verfügung hätte!" Ach! sie fühlte es ihm nach! Nun war Alles, Alles gut!....

Alles! Die Zukunft des Vaters, des Geliebten und die eigene Zukunft! So hoffte, so träumte sie, als das Schicksal dazwischen trat und all die selige Zuversicht binnen wenigen Stunden in Jammer und Wirrniß wandelte....

Siebentes Kapitel.

Es war vier Tage nach jenem Besuche ihres Vaters, ein klarer, sonniger Herbsttag. Der alte Fritz hatte sich frühzeitig eingefunden, sie zu einem Spazierritt abzuholen, und da ihr auch die Baronin dringlich zusprach, so saß sie bald im Sattel und sprengte, von dem Diener gefolgt, in den prächtigen Morgen hinein. Ihr war so fröhlich zu Muthe, sie hätte jauchzen mögen, und wenn sie zuweilen nach dem Alten zurücksah und ihm mit glänzenden Augen zunickte, dann murmelte er immer wieder: „Gott erhalte ihr den frohen Muth! Sieht sie nicht aus, wie das Glück selber?!"

So sprengten sie immer weiter über Benkendorf hinaus, der Eisenbahn zu. Die Ernte war bereits eingebracht, die Stoppelfelder lagen verödet; nur von der Bahnstation kam, ihnen entgegen, in langsamem Trab ein Wägelchen gefahren, in welchem neben dem Kutscher ein kurioses Paar kauerte. Als die Baronesse an dem Gefährt vorbeikam, hatte sie Mühe, ein lautes Lachen zu unterdrücken, und blickte dann unwillkürlich zurück. Himmel! wie sahen die Beiden aus, und welcher Zufall mochte sie auf die böhmische Landstraße gebracht haben?!

Der Mann, mit hellgelbem, grüngestreiften Sommeranzug bekleidet, den weißen Cylinder im Nacken, das schlau verkniffene Antlitz glatt rasirt, so daß nur unterhalb des Kinns ein mißfarbenes Ziegenbärtchen hervorsah, glich ganz und gar jenen Yankee-Karrikaturen, welche sie zuweilen im Londoner „Punch" gesehen. Da fehlte kein Merkmal, er kaute sogar Taback und ließ die Beine über den Wagenrand baumeln. Kaum minder abenteuerlich präsentirte sich seine Gefährtin, eine ältliche, grell geschminkte Weibsperson, deren Kleider alle Farben des Regenbogens aufwiesen; das derb geschnittene Gesicht, die aufgestülpte Nase erinnerten allerdings an den czechischen Typus....

Als Sophie nach einer Weile abermals zurückblickte, gewahrte sie ihren Fritz, der weit hinter ihr zurückgeblieben war, im lebhaften Gespräch mit dem sonderbaren Paare; die Konversation schien nicht besonders höflich geführt zu werden, denn der Alte ballte plötzlich die Faust und wandte sich auch nicht wieder um, obwohl Beide sich im Wagen erhoben und heftig hinter ihm her riefen.

Die Baronesse hielt neugierig an, den Diener auszufragen. Aber Fritz war offenbar noch immer in schlechtestem Humor und brummte allerlei vor sich hin; Segenswünsche waren es schwerlich.

„Was wollten die Beiden?" fragte sie lachend.

„Gesindel!" murmelte er grimmig und drohte wieder hinter dem Wagen her, der eben in einer Thalmulde verschwand.

„Aber Fritz, wodurch haben sie Dich so erzürnt?" fragte sie wieder.

„Halten zu Gnaden!" brauste er auf, „aber wie sollte ein ehrlicher Mensch nicht zornig werden, wenn solche Kanaille sich wieder hervorwagt?"

„Du kennst sie?"

„Freilich! es ist ja die Katinka! Ich habe sie auf den ersten Blick erkannt, obwohl es sechzehn Jahre her sind, seit ich sie nach Hamburg habe bringen müssen!"

„Du? Warum?"

„Weil es die Frau Baronin so befahl! Begriffen hab' ich's nicht, daß sie so viel Nachsicht mit dem elenden Geschöpf hatte! Das hat sie nun davon!"

„Ich verstehe nicht, Fritz!"

„Ich auch nicht!" brummte er. „Diese Frechheit geht über meinen Verstand! Aber ich hoffe, jetzt kommt sie doch endlich an den Ort, wo sie hingehört!"

Erst nach einer Weile hatte er seine Entrüstung so weit bezwungen, um erzählen zu können.

„Also, es ist die Katinka, eine Bauerstochter aus Petrowitz, die vor Jahren als Zofe bei der Frau Baronin diente, noch als der gnädige Herr lebte, und dann später. Sie war eine schlaue, anstellige Person und lernte nicht blos Lesen und Schreiben, sondern sogar französisch parliren, ihre czechische Nase hat sie sich deshalb doch nicht gerade biegen können, und ihr Herz ist roh und tückisch geblieben, und den „böhmischen Cirkel" (er machte die Pantomime des Stehlens) hat sie auch fleißig geübt. Das hat sich aber Alles, die Nase abgerechnet, erst allmälig gezeigt; in den ersten Jahren soll sie sich sehr brav, treu und demüthig benommen haben und besonders, als der arme Herr sein trauriges Ende fand. Wie gesagt, ganz musterhaft—natürlich! das ist ja so die czechische Art, zuerst erschleicht man sich das Vertrauen, und dann mißbraucht man es. Nun, der Katinka gelang es gründlich. Die Frau Baronin ließ sie im Hause schalten, wie ihr beliebte, überhäufte sie mit Geschenken und ließ sich von ihr hintergehen, als wäre sie blind. Zu der Zeit kam ich in's Haus, ich begriff die Wirthschaft nicht und begreife sie jetzt noch weniger als damals, denn heute weiß ich ja, wie streng und tüchtig sonst unsere Gnädigste ist. Es war, als hätte die Katinka sie verhext, denn die freche Person nahm sich nicht einmal die Mühe, zu heucheln, sondern benahm sich auch gegen sie frech und rücksichtslos! Es war räthselhaft, und wer die Frau Baronin minder genau kannte, hätte wohl dem schlimmen Gerede —"

Er hielt verlegen inne, als hätte er schon zu viel gesagt.

„Was sagte man?" fragte Sophie, vor Unwillen erröthend.

„Dummes Zeug!" erwiderte er grimmig. „Die Leute meinten, die Katinka wisse Geheimnisse der Gnädigsten!..... Klatsch und Tratsch! Aber schon um dieser Verleumdung willen hätte die Frau Baronin nicht so milde sein dürfen, als schließlich die Niedertracht offenkundig wurde. Eines Tages fehlten aus der Kasse zweitausend Gulden; nur die Katinka konnte sie genommen haben, ich rieth, sofort die Anzeige an das Gericht zu erstatten, aber die Gnädigste zögerte noch immer. „Ich will noch vorher mit ihr reden!" meinte sie, und einige Stunden später ließ sie mich rufen. „Katinka ist wirklich die Diebin," sagte sie mir, „aber ich mag die Person um ihrer einstigen Treue willen nicht in's Unglück bringen! Sie wird nach Amerika auswandern; Du begleitest sie nach Hamburg und verläßt sie nicht eher, als bis sie das Schiff bestiegen hat." Und so geschah es; ich mußte die freche Person bis an's Meer bringen und — glauben Sie, daß sie etwa zerknirscht war? Im Gegentheil, noch im Waggon sagte sie mir: „Herr Fritz, wären Sie ein kluger Mann, so könnte ich hier bleiben und wir Beide brauchten nicht länger zu dienen!" Natürlich wollte ich nichts davon wissen, und so mußte sie denn auf's Schiff. Aber es scheint ihr drüben schlecht gegangen zu sein, und da wagte sie es, Bettelbriefe an die Frau Baronin zu schreiben; ich glaube sogar — nicht vergeblich..."

„Und was will sie jetzt?" fragte Sophie.

„Aus bloßer Sehnsucht wird sie die Reise nicht gemacht haben!" rief der Alte zornig. „Der Kerl, den sie mit sich führt, so ein Amerikaner, ein Negerpeitscher, soll ihr Mann sein; sie behauptet, sie habe wichtige Sachen mit der Frau Baronin zu sprechen, und wollte wissen, ob Herr Georg daheim sei....Diese Kanaille!"

Sophie wurde unruhig.

„Die Tante wird jedenfalls Verdruß davon haben," sagte sie, „und der Arzt hat ihr ja jede Aufregung streng verboten!"

„Auch ich habe daran gedacht," gestand er bekümmert, „aber da läßt sich nichts thun!"

Sie sprengte weiter, an der kleinen Station vorbei, über die Schienen, einem Aussichtspunkte zu, aber ihre Freudigkeit war gewichen; immer wieder mußte sie voll Besorgniß an die Baronin zurückdenken.

Rasch entschlossen wandte sie das Pferd und ritt zurück. Aber das Durchlaßthor der Eisenbahn war gesperrt, sie mußte lange warten, bis der Zug vorüber war, und als sie endlich in Petrowitz einritten, stand das Wägelchen schon vor dem Portal, und der Diener meldete, die Frau Baronin, obgleich plötzlich sehr unwohl geworden, habe doch die beiden Fremden empfangen, und sie seien noch bei ihr.

Rasch schritt Sophie auf das Zimmer zu, aber an der Thür wich sie zurück. Denn drinnen hörte sie eine scharfe, laute, höhnische Männerstimme sagen:

„Your son too will be thankful to us, if we tell him of that letter to his father...."

Die Stimme sprach noch weiter, sie hörte es nicht mehr, sie wollte es nicht hören, drinnen wurde verhandelt, was nicht für ihre Ohren bestimmt war..... Darum betrat sie auch ihr eigenes Zimmer nicht, sondern ging in den großen Saal. Fritz kam ihr betrübt entgegen.

„Sie sprechen englisch," brummte er, „aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß die Gnädigste mit dem Pack doch endlich deutsch sprechen wird, und für diesen Fall halte ich mich in nächster Nähe!"

Aber diese Freude wurde ihm nicht. Nach etwa einer Stunde sah Sophie die Beiden mit triumphirender Miene aus dem Schlosse treten und ihr Wägelchen besteigen.

Nun eilte sie in das Zimmer der Baronin und sank, von jähem Schreck erfaßt, zu den Füßen der alten Frau nieder. Denn diese sah unheimlich aus, das todtbleiche Antlitz verzerrt von Zorn und Schmerz, in den Augen den Ausdruck tödtlicher Verzweiflung.

„Den Arzt!" stöhnte sie und preßte die Hand auf's Herz, „schicke nach dem Arzt, Kind!"

Sophie gab den Befehl, Fritz und die Kammerfrau stürzten herein und wollten die Kranke, welche sichtlich furchtbare Schmerzen litt, auf ihr Lager bringen; aber sie wies sie hinweg.

„Nur Du, Sophie," stöhnte sie. „Komm näher heran!....Es geht mit mir zu Ende!....Sage Georg, daß ich mein Testament vom letzten Herbst für ungiltig erkläre; es liegt beim Prager Landesgericht. Hingegen ist die Schenkung an die Katinka giltig, und wenn er seine Mutter je lieb gehabt, soll er nie fragen, warum ich—"

Sie sank zurück.

„Aber das Prager Testament ist ja giltig," stöhnte sie wieder auf, „wenn ich es nicht schriftlich widerrufe. Rasch — Papier—eine Feder!"

(Fortsetzung folgt.)



Küßte des Nachbar's Frau.

„Du Schuft," schrie Jakob wuthentbrannt,
Den feisten Nachbar Peter an,
„Du küßtest mein Weib —, es ist 'ne Schand',
„Dafür solltest du eigentlich Prügel ha'n."

„Mit nichten," der Peter lächelnd versetzt,
„Zu bedauern wäre ich eh'r,
„Denn ich hab' sie ja nur auf die Wange geküßt,
„Und das ist doch kein Malheur."

„Und warum ich sie geküßt habe? — nun, weil sie so hübsch aussah, das wahre Bild der Schönheit und Gesundheit. Wie fängt sie das nur an?"

„Nun," antwortete Jakob, „wenn Du's denn doch wissen willst, so will ich Dir's sagen: sie gebraucht Dr. Pierce's Favorite Prescription. Im Uebrigen bist Du entschuldigt. Gute Nacht."

Eine Frau, die nicht gesund ist, ist selten, wenn überhaupt jemals, schön. Die eigenthümlichen Krankheiten, denen so viele ihres Geschlechts unterworfen sind, sind auch die fruchtbaren Ursachen des blassen oder gelblichen, durch verunstaltende Bläschen entstellten Teints, des trüben, glanzlosen Blickes und der abgemergelten Figuren. Hieran leidende Frauen können für immer kurirt werden durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Favorite Prescription. Mit der Wiederherstellung der Gesundheit kehrt auch die Schönheit wieder, welche im Verein mit trefflichen Gemüths- und Charaktereigenschaften uns die junge Frau als ein Gebilde aus Himmelshöh'n erscheinen läßt.

„Favorite Prescription" ist die einzige Frauenarznei, welche von Apothekern **unter der positiven Garantie** der Fabrikanten verkauft wird, daß sie in jedem Falle Befriedigung gewährt, widrigenfalls das Geld zurückerstattet wird. Sie ist ein positives Specialmittel gegen weißen Fluß, Schmerzen während der Menstruation, unnatürliches Ausbleiben derselben, Vorfall oder Sinken der Gebärmutter, Rückenschwäche und ähnliche Frauenleiden.

Dr. Pierce's Pellets, rein vegetabilisch. Gelinde abführend, oder drastisch wirkend, je nach der Größe der Dosis. In Apotheken, 25 Cents das Fläschchen.



Kinder-Wagen.

Die größte Auswahl von **Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen** findet man in den **Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.** Wir verkaufen **Kinderwagen** billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str.,
Ecke Harrison und Blue Island Ave. 5apbidofa3M2



KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.



CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik
62 u. 64 Clybourn Ave.
Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddofa8



Kinderwagen-Fabrik.
Chas. T. Walker & Co.,
199 E. North Ave.
Wir empfehlen jeder Mutter, Kinderwagen in genannter Fabrik, der billigsten in Chicago, zu kaufen. Es gibt keinen Artikel in der Welt, welcher für Mutter und Kind von größerem Werthe ist. Wir verkaufen Kinderwagen zu erstaunlich billigen Preisen. Wir verkaufen Kinderwagen blos an Privatpersonen. Alle Sorten Kinderwagen werden reparirt. Fabrik ist offen bis 9:30 Abends.

Kauft im **Bee-Hive**

Schuh-Departement.



Erinnert euch, daß unser Einkauf zu 50 Cts. am Dollar von 1563 Paar Schuhen, der das ganze Musterlager der Fabrikanten der berühmten „Ludlow"-Schuhe und -Pantoffeln bildete, Euch Gelegenheit bietet, feine Schuhe zu niedrigen Preisen zu kaufen.

Damen Dongola Kid Knopf- und Frontgeschnürte Schuhe, Patent- und glatte Spitzen. Auswahl morgen	$1.48
Unsere $3.00 Damen franz. Dongola Kid Knopf-Opera- und „Commonsense"-Schuhe, in allen Größen u. Weiten. Auswahl morgen	$1.98
Unsere $5.50-Cloth tops handgewendete Schnür- und Knopf-Schuhe. Morgen	$3.99
Unsere $1.25 Damen-Oxfords, schwarz und tan, alle Größen	78c
Unsere $4.00 franz. Kid, einfach und mit Tips, alle Weiten, morgen	$2.48
Unsere $2.25 Knaben-Knopf- u. Schnürschuhe, Größen 2—5, morgen	$1.28
Unsere $4 Männer-Schuhe, alle Façons, Schnür u. Congreß, morgen	$2.28

Zu diesen Preisen dürft Ihr Schuhe kaufen, ob ihr sie jetzt braucht oder nicht, das Geld ist gut angelegt.





Dieser Anzug $1.98.

Wir verkaufen obige elegante Knaben-Kniehosen-Anzüge, die den doppelten Werth haben, für **$1.98.**

Knaben-Cheviot-Anzüge, beinahe Ganzwolle, nicht umzubringen, in allen Größen von 4 bis 14 Jahren, mit Falten und Schnüren, helle und dunkle Farben, werth $4.00.

reduzirt auf **$2.50**

Knaben blaue Corkscrew-Kammgarn, lange Hosenanzüge, Größe von 12 bis 18 Jahren, garantirt echtfarbig, gut gemacht, werth $7.50,

reduzirt auf **$5.95**

Große Partie Kilton-Anzüge, alle Größen von $2\frac{1}{2}$ bis 6 Jahren, in schönen, ganzwollenen Mischungen, Checks, Plaids u. glatten Farben, kein einziges für weniger als $5.75 bis $6.50 verkauft. Um auszuverkaufen

zu **$3.49**

Besucht den



Bee-Hive
172, 174 und 176 State Str.

Kauft im **Bee-Hive**

Seide-, Kleiderstoffe- und Leinen-Departements.

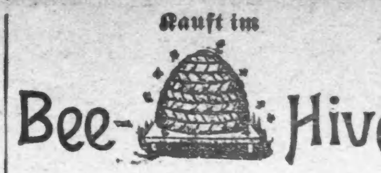
Viele Käufer beklagen sich, daß sie in einigen Geschäftshäusern die angezeigten Bargains nicht finden können, wenn sie dieselben kaufen wollen. Dieses mag wahr sein in Betreff der angeblichen Feuer-Verkäufe, Ausverkäufe und Bankerottlager. — Wir zeigen nur das an, was wir haben, wir beschränken keinen Käufer auf eine bestimmte Quantität. Bringt diese Anzeige mit und überzeugt Euch, daß wir reelle und ehrliche Geschäftsleute sind.

Figurirte Beiges in großer Mannigfaltigkeit neuer Muster, überall verkauft zu 10c. Unser Preis	4c die Yd.
Challies in neuen Mustern und garantirt echtfarbig, werth 10c. Unser Preis	5c die Yd.
Yard breite Kleider-Cambrics, neue Muster und echte Farben; in den meisten Läden bezahlt Ihr 12½c für dieselben. Unser Preis	8c
Jamestown Suitings—schöne Tracht, sowohl einfach, als auch schön gestreift; gewöhnlich verkauft zu 25c. Unser Preis	15c
Beige Kleiderstoffe in Frühjahrsfarben mit gewebten Seitenbändern für Besatz, 42 Zoll breit. In anderen Läden findet Ihr sie zu 50c. Unser Preis	25c
Ganzwollene Henriettas, 38 Zoll breit, lauter neue und fashionable Farben. Unser Preis	39c
Bedruckte indische Seide, in allen größeren Läden zu 35 und 39c verkauft. Unser Preis	25c
Carrirte und gestreifte Nainsooks, Victoria Lawns und indisches Leinen. Unser Preis	5c die Yd.
Spezieller Verkauf von weißen Bettdecken, Marseilles Muster, zu	49, 59 u. 75c
Extra-Qualität 4/4 ungebleichtes Muslin	$4\frac{1}{2}$c die Yd.

Taschentücher-Verkauf.

500 Dutzend Damen-Taschentücher, reguläre 10c Qualität. Morgen jedes	5c
250 Dutzend Herren-Taschentücher, 15c Qualität. Morgen jedes	10c
Alle unsere 25c u. 36c leinene Herren-Taschentücher. Morgen jedes	$12\frac{1}{2}$
275 Stücke ganzseidene schwarze Draperie. Netze für Kleider. Morgen	89c die Yd.

Besucht den **Bee-Hive**
172, 174 und 176 State Str.



Kauft im **Bee-Hive**

Carpet-Departement.

Ihr erspart Geld, wenn Ihr jetzt Eure Einkäufe macht.

2 ply. Ingrain Carpets zu **19c** die Yard.

2 ply. extraschwere Ingrain Carpets zu **35c** die Yard.

2 ply. ganz wollene Ingrain Carpets zu **50c** die Yard.

2 ply. ganz wollene extra super Ingrain Carpets, an anderen Plätzen für 70c verkauft — Verkaufspreis **59c** die Yard.

Tapestry Brüssels Carpets zu **49c** die Yard.

9 Wire Tapestry Brüssels Carpets, reguläre 70c-Waare, während dieses Verkaufs **59c** die Yard.

Floor Oeltuch zu **19c** die Yard.



Smyrna RUG Sale.

Einfache Thür-Größe	29c
Größe 21x45 zu	$1.50
Größe 26x54 zu	$2.00
Größe 30x60 zu	$2.75
Größe 36x72 zu	$3.75

Herren-Ausstattungs-Waaren-Departement.



100 Dutzend graue und weiße Merino Herren-Hemden und Unterhosen, herabgesetzt von 50c auf **35c.**

Extra-feine importirte französische Balbriggan Herren-Hemden und Unterhosen, werth 75c, Heruntergesetzt auf **50c** jedes

25 Dutzend seidengestreifte Herren-Flanell-Hemden, Heruntergesetzt auf **$1.00**

Eine specielle Partie stainless echt schwarze Damenstrümpfe, Herabgesetzt auf **10c** das Paar.

Tapeten.

100,000 Rollen der neuesten und ausgewähltesten Muster werden für den Rest dieser Woche zu den folgenden niedrigen Preisen offerirt:

Goldtapeten, welche man für 10c als billig betrachten würde, Während dieses Verkaufs **5c** die Rolle.

Schöne Qualität Goldtapeten, als ein Bargain betrachtet zu 50c, Für diesen Verkauf **10c** die Rolle.

Extra-Qualität bedruckte Goldtapeten, an anderen Plätzen für 30c verkauft, Verkaufspreis **15c** die Rolle.

Eine große Partie von Mustern und Farben in Tapeten ohne Vergoldung, Während dieses Verkaufs $3\frac{1}{2}$ bis **6c** die Rolle.

Besucht den



Bee-Hive
172, 174 und 176 State Str.

Finanzielles.

Leute, welche Geld zu verleihen haben in Summen von $100 bis $5000, und dasselbe auf gute Häuser und Lotten verleihen möchten, zu 7 Prozent Interessen, in Lake View oder auf der Nordseite, können dasselbe vortheilhaft placiren, indem sie vorsprechen bei der

Lake View Loan Co.,
631 Lincoln Ave. und 681 Sheffield Ave. 9ap1m8

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mz1mt8
Zwischen Madison und Washington Str.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße,
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collectionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
— Officen: —
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j8
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

Die Chicago Mortgage Loan Co., verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine 2c. 2c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.
Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN, sichere Anlagen Geld zu sparen. 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6 Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen. Um Auskunft wende man sich an **HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.** Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch ein Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str.



CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen, Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

$10 bis $500 ausgeliehen auf Pianos, Möbeln, Sealskinjacken, bei irgend welcher guter Sicherheit. Monatliche Zahlung, wenn gewünscht. Mäßige Bedingungen und privat. F. B. Knowlton, 167 Dearborn Str., Zimmer 402.

Office der Chicago Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.

JOHN A. I. LEE & CO.,
Real Estate und Loans.
Anleihen prompt besorgt; billigste Commission. Vorstadt-Aecker, Farmen und Wohnhäuser. 28mz1j1
STOCK EXCHANGE BLDG,
167 Dearborn Straße, Zimmer 501.

Geld zu verleihen —durch— **SIDNEY LOEB,**
85 Dearborn Strasse, Zimmer 307 u. 308, zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand.

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 151 Washington Straße, Zimmer 24, Ecke La Salle Str.

JOHN KROHN, 457 W. Chicago Ave. Grundeigenthum. Geld zu verleihen. Feuerversicherung. Wechsel, Postauszahlungen. Packetbeförderung nach allen Theilen der Welt. Erbschaftseinziehung. Vollmachten. Dampfschiffskarten.

Eine feuer- und diebessichere Kasse für nur $3.00 jährlich zur Aufbewahrung von Geld, Werthgegenständen; sichere Niederlage von Koffern und Werthpaketen im neuen Sicherheitsgewölbe der Nordseite. Germania Safe Deposit & Trust Co., Ecke N. Clark und Grant Str., Germania Männerchor-Gebäude.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des **Norddeutschen Lloyd.**

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen **Baltimore und Bremen direkt,** und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern **1,885,513 Passagiere** glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: **A. Schumacher & Co.,** General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., **J. Wm. Eschenburg,** General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten.
No. 134 La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Henry Laing,
159 E. WASHINGTON STR.
wurde Montag, den 21. April eröffnet.
Großes, geräumiges Lokal, mit elektrischer Beleuchtung. Vorzügliche Biere und Weine. Vortreffliche Küche. Höfliche Bedienung. 22ap3mt4

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von **echtem Malz Lager-Bier.**
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, 2c. 2c. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

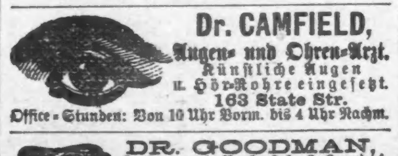
PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts. **Gebrüder Abbott,** 290 S. Franklin Str., Chicago.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

—Ein— **Dankbarer Patient** (Kein Arzt konnte ihm helfen) der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an: **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. HUTCHINSON, welcher über dreißig Jahre in Chicago als Arzt practicirt, hat während dieser Zeit mehr chronische Nerven und Hautkrankheiten behandelt, als jeder andre Doctor in Chicago. Specielle Leiden aller Art, Verlust der Energie, Schwäche, allgemeines Unvermögen, Hals- und Mund-Entzündung, Ausschlag der Haut und des Kopfes, Schmerzen in den Gelenken, Rheumatismus, Geschwüre an irgend einem Theile des Körpers und Rückgrates, Nerven-Anfälle, Magen- und Unterleibs-Leiden, sowie der Nieren und allen damit verbundenen Organen werden vollständig geheilt. Freie Consultation in seinem Private Dispensary oder brieflich. Medicinen werden portofrei per Post oder Expreß gut verpackt, versandt. Heilung wird in jedem Falle garantirt, dessen Behandlung mir anvertraut wird. Wo Heilung nicht möglich, wird es Ihnen offen gesagt werden. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 25ap4w1
Private Dispensary Office, 125 S. Clark Str.

Home Treatment. Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3



Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 1m8

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6 **Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,** Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12.